

Geschäftsbericht 2006

des Nucletron Electronic Konzerns

und der Nucletron Electronic AG, München

Kennzahlen	4
Bericht des Aufsichtsrats	8
Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Nucletron Electronic AG	11
Geschäft und Rahmenbedingungen	12
Geschäftsentwicklung	13
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	15
Die Nucletron Electronic AG	17
Risikomanagement und Risikobericht	18
Ausblick	19
Nachtragsbericht	19
Vergütungsbericht	20
Abhängigkeitsbericht § 312 AktG	20
Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB	20
Allgemeine Informationen	21
Entsprechenserklärung § 161 AktG	21
Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG für das Geschäftsjahr 2006	23
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	24
Konzernbilanz	25
Konzernkapitalflussrechnung	26
Konzerneigenkapitalentwicklung	27
Konzernanhang	28
Bestätigungsvermerk	54
Jahresabschluss der Nucletron Electronic AG zum 31. Dezember 2006	56
Bilanz	57
Gewinn- und Verlustrechnung	58
Anhang	59
Bestätigungsvermerk	63

Kennzahlen

Der Nucletron-Konzern im Überblick^a

	2002 TEUR HGB	2003 TEUR HGB	2004 TEUR HGB	2004 TEUR IFRS	2005 TEUR IFRS	2006 TEUR IFRS	
Umsatzerlöse und Ergebnis							
Umsatzerlöse	19.730	16.701	12.588	12.588	15.808	16.562	
Betriebsergebnis [EBIT] ^b	1.264	1.441	1.427	847	2.033	1.851	
EBITA ^c	1.644	1.821	1.807	847	2.033	1.851	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.149	1.380	442	772	1.981	1.809	
Jahresüberschuss	718	755	124	480	1.216	1.248	
Eigenkapitalrendite nach Steuern	in %	30,0	23,7	4,6	15,2	34,0	28,5
Umsatzrendite nach Steuern	in %	3,6	4,5	1,0	3,8	7,7	7,5
Vermögens- und Kapitalstruktur							
Langfristige Vermögenswerte	4.186	4.362	3.952	4.412	4.392	4.542	
davon Immaterielle Vermögenswerte	3.885 ^e	3.474 ^e	3.097 ^e	3.477	3.474	3.474	
davon Sachanlagevermögen	206	748	715	715	671	652	
Kurzfristige Vermögenswerte	4.555	4.135	2.349	2.320	4.156	4.261	
davon Flüssige Mittel	963	709	169	169	1.094	392	
Eigenkapital	2.396	3.183	2.705	3.109	4.041	4.723	
Eigenkapitalquote	in %	27,4%	38,1%	43,4%	46,6%	47,6%	54,0%
Fremdkapital	6.349	5.325	3.597	3.623	4.507	4.080	
langfristige Schulden	578 ^e	662 ^e	687 ^e	811	863	904	
kurzfristige Schulden	5.771	662	687	2.812	3.645	3.176	
Bilanzsumme	8.745	8.507	6.301	6.732	8.549	8.804	
Cashflow / Investitionen							
Cashflow	2.244	1.709	-982	-370	1.236	1.103	
Investitionen	95	661	62	63	28	44	
Abschreibungen	461	473	466	87	75	61	
Mitarbeiter							
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	46	46	43	43	43	44	
Personalaufwand	2.856	2.626	2.273	2.207	2.428	2.680	
Umsatz pro Mitarbeiter	429	363	293	293	368	376	
Aktie							
Aktienanzahl	in Tausend	2.600	2.804	2.804	2.804	2.804	2.804
Ergebnis [EBITA] ^c pro Aktie	in Euro	0,63	0,65	0,31	0,30	0,72	0,66
Dividende pro Aktie	in Euro	0,20	0,20	0,10	0,10	0,20 ^d	0,20 ^d
Aktienkurs am Jahresende	in Euro	3,00	2,85	2,70	2,70	3,85	5,05

a) Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 2006 gültigen Standards erstellt. Alle Vorjahreskennzahlen wurden angepasst. Dadurch können sich Abweichungen gegenüber den vor einem Jahr veröffentlichten Ergebniszahlen ergeben.

b) Ergebnis vor Abzug von Zinsen und Steuern

c) Ergebnis vor Abzug von Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte (nach IFRS keine Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte)

d) gemäß Gewinnverwendungsvorschlag

e) ohne Berücksichtigung latenter Steuern

Wirtschaftsdaten der wesentlichen Konzerngesellschaften

		Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH	HVC- Technologies- GmbH	NBL Electronic Beteiligungs GmbH (konsolidiert)
Auftragseingang	TEUR	10.050	596	10.760
Auftragsbestand	TEUR	6.175	211	3.554
Umsatz	TEUR	6.105	301	10.158
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	768	-50	1.032
Eigenkapital	TEUR	383	26	-2.362 ^f
Bilanzsumme	TEUR	1.271	106	7.508
Mitarbeiterzahl		11	3	29

f) infolge bestehender Ergebnisabführungsverträge ist das Jahresergebnis in den Jahresüberschuss der Nucletron Electronic AG eingeflossen

Unsere Segmente

Die Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH und die HVC-Technologies GmbH bilden zusammen den strategischen Geschäftsbereich Leistungselektronik, in dem elektronische und elektromechanische Bauteile und Systeme für den Einsatz in der Optoelektronik, der Mikrowellentechnik, der Photovoltaik, der Kommunikationstechnik, der Hochspannungstechnik sowie der Wärmebeherrschung vertrieben werden.

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsbereich Leistungselektronik war im gesamten Jahresverlauf positiv. So konnte die Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 11,9 % auf EUR 6,1 Mio. (Vorjahr: EUR 5,5 Mio.) steigern, während sich die Umsätze der HVC-Technologies GmbH aus organisatorischen Gründen um TEUR 641 auf TEUR 301 verringert haben. In beiden Unternehmen lag der Auftragseingang deutlich über dem Vorjahreswert.

Leistungselektronik		2006	2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	in TEUR	6.406	6.403	0,1
Segmentergebnis	in TEUR	718	793	-9,5
Mitarbeiter		14	14	0
Auftragseingang	in TEUR	10.646	6.373	67,0
Auftragsbestand	in TEUR	6.386	3.159	102,2

Der strategische Geschäftsbereich Schutztechnik besteht aus der LUFT electronic Vertriebsgesellschaft mbH, der SINUS Electronic GmbH und der GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH und vertreibt eigene Systeme zum Schutz vor elektromagnetischen Impulsen, vor elektrostatischer Entladung, vor Überspannungen sowie gegen Hochfrequenzstörungen und eigene induktive Bauelemente im Verkehrsbereich und der Militärtechnik. Ergänzend werden elektronische Bauelemente internationaler Halbleiterhersteller in den Bereichen Medizin- und Automatisierungstechnik, Industrieelektronik und Informationstechnik angeboten.

Der Geschäftsbereich Schutztechnik hat im Geschäftsjahr 2006 insbesondere vom Zuwachs im Vertrieb von elektronischen Bauelementen der SINUS Electronic GmbH sowie von induktiven Bauelementen der LUFT electronic Vertriebsgesellschaft mbH profitiert. Der Absatz der, durch die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH produzierten, Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme bei der SINUS hat die Vorjahreszahlen nicht erreicht, die Jahresplanung wurde aber deutlich übertroffen. Der Auftragsbestand ist im Jahresvergleich leicht angestiegen.

Schutztechnik		2006	2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	in TEUR	10.158	9.410	7,9
Segmentergebnis	in TEUR	1.244	1.366	-8,9
Mitarbeiter		29	28	3,6
Auftragseingang	in TEUR	10.760	9.741	10,5
Auftragsbestand	in TEUR	3.554	3.451	3,0

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und den Grundsätzen der Corporate Governance obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht.

Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2006

Im Berichtszeitraum wurden fünf ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats abgehalten. Dabei wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung sowie wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und wesentlicher Beteiligungsgesellschaften mündlich und schriftlich informiert. Er hat dabei Einblick in die Risikolage, das Risikomanagement und alle wesentlichen Vorhaben und Planungen erhalten. Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns sowie die Finanzlage. Neben der Erörterung des Geschäftsverlaufs und den sich hieraus ergebenden Maßnahmen standen Fragen zur mittelfristigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens im Mittelpunkt. Diese Ausführungen wurden von den Geschäftsführern der operativen Konzerngesellschaften, welche die Lage ihrer Unternehmen ausführlich darstellten, abgerundet.

Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden dem Gremium vorgelegt. Daneben stand der Vorstand kontinuierlich mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden in Kontakt, um mit ihm die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle zu erörtern. Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte des Unternehmens sorgfältig überwacht.

Es wurden keine Ausschüsse gebildet.

Besetzung von Aufsichtsrat

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 31. August 2006 endete die Amtszeit des vorherigen Aufsichtsrats satzungsgemäß. Als Nachfolger von Herrn Dr. Peter Böning wählte die Hauptversammlung vom 31. August 2006 Herrn Dr. Dirk Wolfertz in den Aufsichtsrat, Frau Brigitte Luft wurde in derselben Hauptversammlung in ihrem Amt bestätigt. Herr Michael Feimer wurde im Rahmen des Drittelbeteiligungsgesetzes als Arbeitnehmervertreter für Herrn Michael Vollmann in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre engagierte Tätigkeit im Interesse des Unternehmens.

Herr Dr. Wolfertz wurde in der Aufsichtsratsitzung vom 31. August 2006 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Die Amtszeit des aktuellen Aufsichtsrats endet mit Ablauf der Hauptversammlung 2011. Der Aufsichtsrat möchte sich bei den Aktionären und Arbeitnehmern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2006 waren:

Herr Dr. Dirk Wolfertz, Bad Homburg, Vorsitzender (seit 31. August 2007)

Frau Brigitte Luft, Dreieich, seit 31. Januar 2005, stellvertretende Vorsitzende

Herr Michael Feimer, Bad Friedrichshall, Arbeitnehmervertreter (seit 31. August 2007)

Herr Dr. Peter Böning, Rödermark, Vorsitzender (bis 31. August 2007)

Herr Michael Vollmann, Neckarsulm, Arbeitnehmervertreter (bis 31. August 2007)

Corporate Governance

Seit dem Jahr 2002 ergänzt der Deutsche Corporate Governance Kodex mit Empfehlungen und Anregungen die gesetzlichen Vorschriften. Der Kodex umfasst die gesamte Leitung und Überwachung eines Unternehmens sowie der internen und externen Kontrollmechanismen. Verantwortungsbewusste und transparente Corporate Governance fördert das Vertrauen von Investoren, Geschäftspartnern, der Öffentlichkeit und nicht zuletzt der Mitarbeiter des Konzerns.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 31. Mai 2006 ihre Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 21. Mai 2003 gemäß § 161 AktG erneut abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat prüft die Effizienz seiner Tätigkeit fortlaufend und ist der Ansicht, effizient zu arbeiten.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG zum 31. Dezember 2006 wurden, ebenso wie der zusammengefasste Lagebericht für die Nucletron Electronic AG und den Nucletron-Konzern, unter Einbeziehung der Buchführung von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfungen führten zu keinen Einwänden, die Ernst & Young AG erteilte dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG

obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Er hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet, das nach seiner Konzeption und tatsächlichen Handhabung geeignet erscheint, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben der vom Vorstand aufgestellte und fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der Nucletron Electronic AG und des Konzerns, der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die entsprechenden Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer vorgelegen. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand über die Risikosituation des Unternehmens angemessen informiert worden. Die vorgelegten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat geprüft. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 25. Mai 2007 wurde vom Wirtschaftsprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Es gab keine Einwände gegen das Prüfungsergebnis und der Aufsichtsrat stimmte dem Prüfungsergebnis zu.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der Nucletron Electronic AG und des Nucletron-Konzerns sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und den Jahresabschluss der Nucletron Electronic AG und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Abhängigkeitsbericht

Die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“). Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands und das Ergebnis der Prüfung durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwände erhoben.

Erläuterung der Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

In unserer Sitzung am 25. Mai 2007 haben wir uns auch mit den Pflichtangaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB sowie mit dem diesbezüglichen Bericht befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht der Nucletron Electronic AG und dem Konzern (vgl. Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB) wird Bezug genommen. Wir haben diese Angaben und Erläuterungen, die aus unserer Sicht vollständig sind, geprüft und machen sie uns zu Eigen.

Dank an Mitarbeiter und Management

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Nucletron-Konzerns für ihren starken Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus. Sie haben damit erneut zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr für den Nucletron-Konzern beigetragen.

Wir bedanken uns ganz besonders bei unseren Kunden und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

München, im Mai 2007

Für den Aufsichtsrat



Dr. Dirk Wolfertz
Aufsichtsratsvorsitzender

**Zusammengefasster Lagebericht
des Nucletron Electronic Konzerns
und der Nucletron Electronic AG, München**

Zusammengefasster Lagebericht des Nucletron-Konzerns und der Nucletron Electronic AG, München

Geschäft und Rahmenbedingungen

Allgemeines

Die Nucletron Electronic AG, München, ist seit dem 1. Mai 1987 ein börsennotiertes Unternehmen. Die Aktien sind am Regierten Markt der Wertpapierbörse in München sowie im Freiverkehr der Börsen Berlin-Bremen, Frankfurt und Stuttgart notiert. Am 31. Dezember 2006 befand sich ein Anteil größer 75 % bei der Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH.

Die Nucletron Electronic AG, München, ist das Mutterunternehmen des Nucletron-Konzerns und wurde bereits im Jahr 1954 unter dem Namen Schneider & Co. KG gegründet, bevor etwa ein Jahrzehnt später die Umbenennung in Nucletron erfolgte. Die Tochtergesellschaften der Nucletron Electronic AG sind die Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH, München, die HVC-Technologies GmbH, Untereisesheim, die NBL Electronic Beteiligungs GmbH, München, und unter dieser wiederum die Luft electronic Vertriebsgesellschaft mbH, München, die SINUS Electronic GmbH, Untereisesheim, sowie die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH, Untereisesheim.

Über die Luft electronic Vertriebsgesellschaft mbH hält der Nucletron-Konzern eine 20-prozentige Beteiligung an der elektronik-service Bernd Luft GmbH, Dreieich.

Die Beteiligungsquote beträgt an allen Tochtergesellschaften 100 %.

Organisation

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der Nucletron Electronic AG bestand zum 31. Dezember 2006 aus einem Vorstand.

Bernd Luft, Ingenieur, Dreieich	Alleinvorstand
Erstbestellung:	1998
Ablauf des Mandats:	2007

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Nucletron Electronic AG besteht gemäß § 7 der Satzung aus 3 Mitgliedern. Die Amtszeit des ehemaligen Aufsichtsrats endete satzungsgemäß mit Ablauf der Hauptversammlung am 31. August 2006. Auf dieser Hauptversammlung wurde Herr Dr. Dirk Wolfertz zum neuen Aufsichtsratsmitglied bestellt, Frau Brigitte Luft wurde in ihrem Amt bestätigt. Herr Michael Feimer wurde im Rahmen des Drittelbeteiligungsgesetzes als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren zum 31. Dezember 2006:

Dr. Dirk Wolfertz, Geschäftsführer, Bad Homburg	Vorsitzender
Brigitte Luft, Betriebswirtin, Dreieich	stellvertretende Vorsitzende
Michael Feimer, Ingenieur, Bad Friedrichshall	Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung der Tochtergesellschaften

Nahezu alle Tochtergesellschaften, mit Ausnahme der NBL Electronic Beteiligungs GmbH, der Luft electronic Vertriebsgesellschaft mbH und der GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH, werden von zwei erfahrenen Geschäftsführern geführt.

Geschäftsbereiche

Der Nucletron-Konzern entwickelt, fertigt und vertreibt über vier operative Tochtergesellschaften Geräte, Systeme und Bauelemente in den Bereichen Umwelttechnik, Medizin- und Analysetechnik, Photovoltaik, Kommunikationstechnik, Aerospace, Industrieelektronik, Militärtechnik, Mikrowellen- und Abschirmtechnik sowie Schutztechnik. Der Nucletron-Konzern konzentriert sich auf die am schnellsten wachsenden und technologisch anspruchvollsten Märkte und lässt sich in zwei wesentliche Segmente gliedern:

- Leistungselektronik
- Schutztechnik

Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns, wobei unterschiedliche Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder berücksichtigt werden.

Die Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH vertreibt im Geschäftsbereich Leistungselektronik elektronische und elektromechanische Bauteile und Systeme namhafter Hersteller für den Einsatz in der Optoelektronik, der Mikrowellentechnik, der Photovoltaik, der Kommunikationstechnik sowie im Thermal Management. Die HVC-Technologies GmbH ist im selben Bereich mit Produkten der Hochspannungstechnik tätig.

Im Geschäftsbereich Schutztechnik produziert die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH Systeme zum Schutz vor elektromagnetischen Impulsen (NEMP & LEMP), vor elektrostatischer Entladung (ESD), vor Überspannungen sowie gegen Hochfrequenzstörungen. Der Vertrieb erfolgt durch die SINUS Electronic GmbH, die ergänzend elektronische Bauelemente internationaler Halbleiterhersteller in den Bereichen Medizin- und Automatisierungstechnik, Industrieelektronik und Informationstechnik anbietet. Über die LUFT electronic Vertriebsgesellschaft mbH werden induktive Bauelemente, ein Eigenprodukt unseres Beteiligungsunternehmens elektronik-service Bernd Luft GmbH, exklusiv im Verkehrsbereich und der Militärtechnik vermarktet.

Geschäftsentwicklung

Gesamt- und Branchenentwicklung

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat sich in 2006 erheblich verstärkt. Preisbereinigt stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,5 %. Ein höheres Wachstum gab es zuletzt im Boomjahr 2000. Der Konjunkturaufschwung wirkte sich zunehmend positiv auf den Arbeitsmarkt aus. Neben einer weiterhin guten Exportentwicklung lieferte eine kräftige Investitionstätigkeit insbesondere bei den Ausrüstungsinvestitionen einen hohen Wachstumsbeitrag.

Die globale Nachfrage nach Erzeugnissen der Elektroindustrie wird maßgeblich durch Ausrüstungsinvestitionen bestimmt, die allerdings mit zum Teil erheblichen Entwicklungs- und Produkteinführungszeiten verbunden sind, so dass sich ein allgemeiner konjunktureller Aufschwung nicht sofort und unmittelbar auf die Nachfrage auswirkt. Durch den zunehmenden Anteil der Elektrotechnik und Elektronik an diesen Investitionsgütern, nimmt der Elektromarkt stärker zu als andere Branchen und wird zusätzlich durch den immensen technischen Fortschritt und neue Märkte getrieben. Weltweit wird die Entwicklung des Elektrotechnik- und Elektromarktes von der Industrie-Elektronik (Bauelemente, Informations- und Kommunikationstechnik, Messtechnik und Prozessautomatisierung, Kfz-Elektronik, Medizintechnik) bestimmt.

Das Umsatz-Plus der Elektroindustrie dürfte 2006 rund 7,5 % betragen haben, während der ZVEI für 2007 einen Zuwachs von 5 bis 6 % erwartet. Die Elektroindustrie ist mit einem Volumen von rund EUR 188 Mrd. in 2007 die zweitgrößte inländische Industriebranche, nach EUR 177,9 Mrd. in 2006. Zur robusten Auslandsnachfrage kommen verstärkt Impulse aus Deutschland. 2006 hat die Branche beim Inlands-Umsatz 6 % zugelegt. Wachstumsträger waren die Automatisierungsindustrie mit einem Umsatzzuwachs von 9 %, die Energietechnik mit plus 11 %, die Medizintechnik mit plus 8 % und die Lichttechnik mit plus 6 %. Verhalten hat sich mit einem Minus um 1 % lediglich der Bauelementemarkt entwickelt. Die Beschäftigtenzahl stieg 2006 um rund 4.000 auf 803.000. Die Ertragslage hat sich ebenfalls verbessert. Nach ZVEI-Berechnungen verzeichneten die Unternehmen der Branche im vergangenen Jahr eine durchschnittliche Umsatzrendite vor Zinsen und Steuern von etwa 5,5 %. (Quelle: ZVEI).

Geschäftsentwicklung des Nucletron-Konzerns

Die Nachfrage nach elektronischen Bauelementen war über den gesamten Verlauf des Geschäftsjahres aus allen Branchen insgesamt gut. Die kontinuierliche Verbesserung der Qualität von Prozessen, Produkten und Dienstleistungen ist und bleibt für Nucletron ein bedeutender Hebel, um die Zufriedenheit seiner Kunden zu steigern.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Konzernauftragseingang ist im Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um 32,8 % auf EUR 21,4 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 16,1 Mio.). Das stärkste Wachstum nach Abnehmerbranchen wurde dabei in der Telekommunikationstechnik verzeichnet. Der Konzernauftragsbestand konnte gleichzeitig auf EUR 9,9 Mio. (+50,0 %) gesteigert werden (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.).

Umsatz

Die Ergebnisse des Nucletron-Konzerns im Geschäftsjahr 2006 wurden durch das günstige wirtschaftliche Umfeld in der Elektronikindustrie beeinflusst und die Konzernumsatzerlöse konnten im Berichtszeitraum um 4,8 % (TEUR 754) auf EUR 16,6 Mio. gesteigert werden. Ein Anteil von annähernd 88 % der Umsatzerlöse wurde dabei im Inland erzielt.

Der zunehmende Wettbewerb im Distributionssektor sowie der Verlust von Absatzmöglichkeiten durch Produktionsverlagerungen ins osteuropäische Ausland bei einem gleichzeitigen Preisverfall im Inland belastet die Wettbewerbssituation des Nucletron-Konzerns zunehmend. Dieser Situation stellt sich der Konzern durch eine weitere Spezialisierung und Diversifikation der Produktpalette, z.B. im Bereich der Wärmebeherrschung und bei Silikonem. Auch soll der Eigenproduktanteil kontinuierlich gesteigert werden.

Ergebnis

Der Materialaufwand belief sich auf EUR 10,9 Mio. und war damit um TEUR 374 höher als im Vorjahr. Der erzielte Rohertrag betrug TEUR 5.686 (vergleichbares Vorjahr: TEUR 5.445) und stieg somit um 4,4 % im Vergleich zur Vorperiode. Gleichzeitig verbesserte sich dabei die Rohertragsquote um 20 Basispunkte und lag damit bei 34,4 %, nach 34,2 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer stiegen hauptsächlich wegen der Zunahme der Verpflichtungen aus leistungsbezogenen Vergütungssystemen um 10,4 % auf TEUR 2.680.

Lagebericht

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 104 (+9,8 %) auf TEUR 1.164. Die Kosten-Umsatz-Relation ist in Summe um 1,3 Prozentpunkte auf 23,2 % angestiegen; ohne Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von TEUR 61. Ursächlich hierfür ist hauptsächlich die turnusmäßige Teilnahme an der im 2-Jahresrhythmus in München stattfindenden electronica Messe.

Das EBITA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 1.851 nach TEUR 2.033 im Vorjahr. Wegen dem bereits erläuterten Anstieg des Gesamtaufwands konnte die Ergebnisentwicklung des Vorjahres nicht wiederholt werden. Die EBITA-Marge belief sich auf 11,2 % (Vorjahresvergleichszeitraum 12,8 %). Das EBITA-Ergebnis je Aktie fiel von 0,72 EUR in 2005 auf 0,66 EUR in 2006, was einer Verschlechterung von 8,3 % entspricht.

Der Konzernjahresüberschuss hat sich um TEUR 32 auf TEUR 1.248 verbessert. Die Ertragsteuerquote ist wegen erwarteter latenter Steuern aus der laufenden Betriebsprüfung von 38,6 % auf 31,0 % gesunken.

Geschäftsbereich Leistungselektronik

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsbereich Leistungselektronik war im gesamten Jahresverlauf positiv. So konnte die Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 11,9 % auf EUR 6,1 Mio. (Vorjahr: EUR 5,5 Mio.) steigern, während sich die Umsätze der HVC-Technologies GmbH aus organisatorischen Gründen um TEUR 641 auf TEUR 301 verringert haben. In beiden Unternehmen lag der Auftragseingang deutlich über dem Vorjahreswert. Die Verbesserung des Auftragsbestandes ist im Wesentlichen auf die günstige Situation der Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH zurückzuführen. Es wurden z. B. Lieferverträge für Komponenten zum Einsatz in digitalen, satellitengestützten Kommunikationssystemen und zur Kampfwertsteigerung von Helikoptern abgeschlossen.

Bei einem Gewinn vor Zinsen und Steuern von TEUR 718 belief sich die EBIT-Marge auf 11,2 %.

Leistungselektronik (in T€)	2006	Δ	2005	Δ	2004
Umsatzerlöse	6.406	0,0 %	6.403	12,1 %	5.713
Auftragseingang	10.646	67,0 %	6.373	19,7 %	5.325
Auftragsbestand	6.386	102,2 %	3.159	1,5 %	3.111
EUR/USD per 31. Dezember	1,32	11,9 %	1,18	-13,3 %	1,36

Der Wiedereintritt in den viel versprechenden Markt für Elektronenröhren mit einem neuen Lieferanten ist uns im erwarteten Umfang gelungen. Der Markteintritt ist allerdings sehr schwierig und langwierig, da die Qualifikation eines neuen Herstellers in laufenden Projekten nahezu ausgeschlossen ist.

Der erreichte Marktanteil im Bereich Thermal Management liegt zwischen 6 bis 9 % mit hohem Wachstumspotential, speziell im Bereich wärmeleitfähiger Folien. In diesem Geschäftsfeld konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr überdurchschnittliche Zuwächse erzielt werden. Auf dem Gebiet der Elektromechanik (z. B. Signal- und Hochspannungsrelais) liegt unser Marktanteil in Abhängigkeit der Produktbereiche zwischen 30 und 40 % bei grundsätzlich guten Wachstumschancen in einem sehr wettbewerbsintensiven Umfeld. Der Eintritt in den zukunftsreichen Markt der Solartechnik mit einem führenden deutschen Hersteller konnte im letzten Jahr weiter ausgebaut werden. Auf dem Gebiet der Elektromechanik haben wir unser Vertriebsteam unlängst erfolgreich verstärken können.

Geschäftsbereich Schutztechnik

Der Geschäftsbereich Schutztechnik hat im Geschäftsjahr 2006 insbesondere vom Zuwachs im Vertrieb von elektronischen Bauelementen der SINUS Electronic GmbH sowie von induktiven Bauelementen der LUFT electronic Vertriebsgesellschaft mbH profitiert. Der Absatz der, durch die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH produzierten, Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme bei der SINUS hat die Vorjahreszahlen nicht erreicht, die Jahresplanung wurde aber deutlich übertroffen. Der Auftragsbestand ist im Jahresvergleich leicht angestiegen.

Bei einem Gewinn vor Zinsen und Steuern von TEUR 1.244 betrug die EBIT-Marge 12,2 %.

Schutztechnik (in T€)	2006	Δ	2005	Δ	2004
Umsatzerlöse	10.158	7,9 %	9.410	36,8 %	6.877
Auftragseingang	10.760	10,5 %	9.741	14,2 %	8.530
Auftragsbestand	3.554	3,0 %	3.451	-10,6 %	3.860

Der Preiskampf im Bereich aktiver und induktiver Bauelemente hat in 2006, bei steigendem Wettbewerbsdruck durch zum Teil weltweit operierende Distributoren und Direct Sales Bemühungen einzelner Hersteller, weiter zugenommen. Der Marktanteil bei Überspannungsschutzdioden und -arrays in der Automatisierungstechnik und Informationstechnologie liegt bei ungefähr 2 %. Ein bedeutendes Wachstumspotential sehen wir im Bereich der Silikone in der Medizintechnik und Elektronik.

Der Modernisierungsdruck der Sicherheitskräfte in digitale Kommunikationstechniken ist aktuell und hat im Geschäftsjahr 2006 nicht zu dem erwarteten Auftragseingang geführt. In Abhängigkeit von der zukünftigen Freigabe entsprechender Bundesmittel ist eine genaue periodengerechte Planung sehr schwierig, aber in Anbetracht der technischen Notwendigkeit sind weitere Auftragseingänge äußerst wahrscheinlich.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2006 wurde eine Rahmenvereinbarung mit einem bedeutenden Telekomausrüster im Gesamtwert von über EUR 11 Mio. geschlossen. Dabei handelt es sich um den größten Einzelauftrag in der Geschichte des Nucletron-Konzerns mit einer Gesamtlaufzeit von ca. 5 Jahren.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (F&E) ist innerhalb des Konzerns eine vernachlässigbare Größe, da vorwiegend Handelsprodukte vertrieben werden. Die Schwerpunkte im Bereich F&E lagen in der Weiterentwicklung bereits vorhandener Produkte sowie auf der Verbesserung von Fertigungsprozessen.

Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern ist in der Berichtsperiode mit 44 nahezu unverändert. Die Mitarbeiter repräsentieren den Nucletron-Konzern gegenüber Kunden und Lieferanten. Sie tragen unmittelbare Verantwortung für das operative Geschäft. Zur Sicherung der hohen Beratungsqualität und Fachkompetenz finden regelmäßige Schulungen in den Bereichen Vertrieb, Kommunikation und EDV sowie zu den relevanten rechtlichen Vorschriften statt. Die Neueinstellung von qualifizierten Vertriebsmitarbeitern lässt sich an den verschiedenen Standorten des Konzerns unterschiedlich erfolgreich realisieren.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der gute Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2006 spiegelt sich auch in den Bilanzkennzahlen des Nucletron-Konzerns. So ist das Eigenkapital um TEUR 682 auf EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR 4,0 Mio.) gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.248 zurückzuführen. Da gleichzeitig die Bilanzsumme geringfügig um TEUR 255 auf EUR 8,8 Mio. anstieg, erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 53,7 % (Vorjahr: 47,3 %).

Ertragslage

Das Konzernergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit ist im abgelaufenen Geschäftsjahr wegen des anhaltenden Preisverfalls bei aktiven (Dioden, Arrays) und induktiven (Kondensatoren, Drosseln, Spulen) Bauelementen sowie dem geringeren Anteil von Systemen aus Eigenfertigung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 171 auf EUR 1,81 Mio. gesunken. Der Konzernauftragseingang stieg im Geschäftsjahr 2006 um 32,8 % auf EUR 21,4 Mio., das erreichte Book-to-Bill war mit 1,29 deutlich positiv. Der Auftragsbestand hat im Jahresvergleich um 50,4 % zugenommen, was hauptsächlich dem hohen Anteil von Auftragseingängen im Bereich Leistungselektronik geschuldet ist. Die Rohertragsmarge stieg um 0,2 Prozentpunkte auf 34,4 %. Die höhere Personalkostenquote resultiert aus der leicht gestiegenen Mitarbeiterzahl sowie einem erfolgsabhängigen höheren Personalaufwand. Das Ergebnis pro Mitarbeiter fiel um TEUR 5 (-10,7 %) auf TEUR 41. Die Steuerquote fiel wegen aktivischer latenter Steuern gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Prozentpunkte auf 31 %.

Nucletron-Konzern (in T€)	2006	Δ	2005	Δ	2004
Auftragsbestand	9.940	50,4 %	6.610	-5,2 %	6.971
Auftragseingang	21.407	32,8 %	16.114	16,3 %	13.855
Umsatzerlöse	16.562	4,8 %	15.808	25,6 %	12.588
Rohertrag	5.686	4,4 %	5.445	37,5 %	3.961
EBITDA	1.851	-5,4 %	1.957	157,5 %	760
Finanzergebnis	-42	17,7 %	-51	32,0 %	-75
Jahresüberschuss	1.248	2,6 %	1.216	153,3 %	480
Materialintensität (vom Umsatz)	65,5 %	-0,8 PP	66,3 %	-1,9 PP	68,2 %
Personalintensität (vom Umsatz)	16,2 %	0,8 PP	15,4 %	-2,1 PP	17,5 %

Finanzlage

Der Nucletron-Konzern hat im Geschäftsjahr 2006 einen positiven Netto-Cashflow in Höhe von TEUR 1.066 erwirtschaftet. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug TEUR 1.103 (-10,8 %), ihm standen Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit von TEUR 37 gegenüber. Die Verschlechterung des Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ist auf einen gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Jahresüberschuss bei leicht höheren Ertragssteuerzahlungen (TEUR +120) zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2006 wurden kurzfristige Darlehen im Wert von TEUR 1.207 abgebaut und die Dividendenzahlung fiel mit TEUR 561 um TEUR 280 höher aus als im Vorjahr. Der Nucletron-Konzern hatte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Bankverbindlichkeiten zum Abschlussstichtag und verfügt über eine Nettoliquidität von TEUR 392. Neben der vorhandenen Liquidität steht uns eine Kreditlinie von EUR 1,5 Mio. in vollem Umfang zur Verfügung. Die Kreditlinie haben wir weder im Verlauf des Berichtsjahres noch zum 31. Dezember 2006 in Anspruch genommen.

Die liquiden Mittel werden kurzfristig und risikoarm angelegt. Aufgrund der Bilanzstruktur und der Auftragslage im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns ist von einer weiterhin gesunden wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft auszugehen.

Nucletron-Konzern (in T€)	2006	Δ	2005	Δ	2004
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.103	-10,8 %	1.236	433,8 %	-371
Verzinsliche Darlehen	0	-100 %	1.207	0,1 %	1.206
Nettoliquidität	1.066	-2,6 %	1.094	547,3 %	169

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen des Nucletron-Konzerns beträgt TEUR 8.804 nach TEUR 8.549 im Vorjahr. Die Vorräte sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 wegen zeitnaher Lieferverpflichtungen im neuen Geschäftsjahr um TEUR 469 gestiegen. Die Reichweite der Vorräte hat bedingt durch die kurzfristigen Lieferverpflichtungen nach dem Abschlussstichtag um acht Tage zugenommen. Die Umschlagshäufigkeit ist in 2006 um 18,7 % von 11,8 auf 9,6 gesunken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten ein Plus von 21,5 % gegenüber dem Vorjahresstichtag. Der Forderungsanstieg ist auf den gestiegenen Konzernumsatz (+4,8 %) und ein umsatzstarkes viertes Quartal zurückzuführen. Das Zahlungsziel unserer Kunden hat sich im Jahresvergleich um 8,4 Tage auf 36,5 Tage verschlechtert. Wegen der Rückführung einer kurzfristigen Darlehensverbindlichkeit von TEUR 1.207 sind die liquiden Mittel von TEUR 1.094 auf TEUR 392 gefallen.

Der Jahresüberschuss stieg um 2,6 % auf EUR 1,248 Mio. und bewirkte einen Anstieg der Eigenkapitalquote um 6,4 Prozentpunkte auf 53,7 %. Der Eigenkapitalzuwachs führte auch zu einer deutlich höheren Anlagendeckung. Am Bilanzstichtag überstieg das Eigenkapital gemeinsam mit den langfristigen Schulden ohne latente Steuern das Anlagevermögen um 36,4 %. Die Anlagenintensität fiel um 1,7 Prozentpunkte auf 49 % und spiegelt gemeinsam mit der geänderten Anlagendeckung die verbesserten Bilanzrelationen wider. Das Anwachsen der kurzfristigen Schulden ist durch höhere Steuerverbindlichkeiten (+51,1 %) und einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+40,5 %) des Konzerns bedingt.

Nucletron-Konzern (in T€)	2006	Δ	2005	Δ	2004
Bilanzsumme	8.804	3,0 %	8.549	27,0 %	6.732
Eigenkapitalquote	53,7 %	6,4 PP	47,3 %	1,1 PP	46,2 %
Anlagendeckung	136,4 %	23,5 PP	112,9 %	23,0 PP	89,9 %
Anlagenintensität	49,0 %	-1,7 PP	50,7 %	-14,1 PP	64,8 %
Nettoverschuldung	-314	-257,8 %	199	-83,0 %	1.171
Reichweite Vorräte (in Tagen)	43	22,9 %	35	1,3 %	34
Umschlagshäufigkeit Vorräte	9,6	-18,7 %	11,8	9,3 %	10,8
Debitorenziel (in Tagen)	37	32,1 %	28	-2,6 %	29

Die Nucletron Electronic AG

Der Jahresabschluss der Nucletron Electronic AG wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256 und der §§ 264 bis 288 HGB sowie den Sondervorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert beibehalten.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der technische Vertrieb von Bauelementen, Subsystemen und Systemen der Spitzentechnologie, insbesondere auf dem Gebiet der Electronic, Nucleonic, Umwelttechnik und Automation, sowie damit verwandter Gebiete und der Abschluss aller Handelsgeschäfte, die den vorgenannten Gesellschaftszweck zu fördern geeignet sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit TEUR 296 im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (+2,9 %) und resultieren fast ausschließlich aus Konzernerträgen.

Das Finanzergebnis fiel um TEUR 155 auf TEUR 1.943 wegen geringerer erhaltener Gewinne aus Ergebnisabführungen und da aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge der Verlust einer Konzerntochter ausgeglichen werden musste. Die erhaltenen Gewinne aus den Ergebnisabführungsverträgen mit allen Tochtergesellschaften beliefen sich auf TEUR 1.808 nach TEUR 1.960 im Vorjahr. Im Gegensatz zu 2005 waren im Berichtsjahr 2006 Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von TEUR 51 zu verbuchen.

Nucletron Electronic AG (in T€)	2006	Δ	2005	Δ	2004
Finanzergebnis	1.943	-7,4 %	2.097	138,6 %	879
Gewinne aus Ergebnisabführungsverträgen	1.808	-7,8 %	1.960	144,7 %	801
Aufwendungen aus Verlustübernahme	51		0		67

Die Zinserträge von TEUR 243 stammen im Wesentlichen aus verbundenen Unternehmen (TEUR 229) und haben im vergangenen Jahr zugenommen (+20,9 %). Die gezahlten Zinsen von TEUR 59 sind nur zu einem geringen Teil für ein kurzfristiges Darlehen einer Angehörigen des Vorstandes angefallen, ein Anteil von TEUR 44 entfiel auf Zinsen an verbundene Unternehmen.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich im Geschäftsjahr 2006 auf TEUR 708.

Die rückläufige Entwicklung des Jahresüberschusses beruht den gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den Veränderungen aus den Ergebnisabführungsverträgen.

Das Sachanlagevermögen ging gegenüber dem Vorjahr abschreibungsbedingt zurück. Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres haben die Investitionen um TEUR 23 übertraffen. Die Finanzanlagen sind unverändert. Aufgrund der deutlich verbesserten Ergebnissituation in nahezu allen Tochtergesellschaften sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wegen einer geringeren Liquidität bei einem Großteil der Konzernunternehmen um TEUR 528 auf TEUR 8.213 gestiegen. Die Bilanzstruktur, die Beziehung zwischen dem langfristig gebundenen Vermögen, dem kurzfristig gebundenen Vermögen und den liquiden Mitteln hat sich im Berichtsjahr aufgrund der deutlichen Abnahme der liquiden Mittel um TEUR 690 auf TEUR 318 nicht verändert. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen blieb mit 24,9 % gegenüber dem Vorjahr (24,8 %) nahezu unverändert.

Die Eigenkapitalquote beträgt 78,6 % gegenüber 72,7 % im Vorjahr. Der Gesamtbetrag der Rückstellungen ist aufgrund gesteigener Steuerrückstellungen (+ TEUR 425) auf TEUR 1.458 (+39,6 %) angewachsen. Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beruht auf höheren Barmitteln der Tochterunternehmen in der zweiten Konzernebene und den im Konzern praktizierten Cash-Pooling und sind daher um 13,5 % auf TEUR 928 gestiegen

Risikomanagement und Risikobericht

Das in der Einführung befindliche Risikomanagement-System wurde im Geschäftsjahr auf seine Funktionsfähigkeit beobachtet und von der Unternehmensführung eingesetzt. Um unsere Risiken zu messen und zu überwachen, bedienen wir uns einer Reihe festgelegter Verfahren. Dazu gehören neben einer regelmäßigen internen detaillierten Monatsberichtserstattung an Aufsichtsrat und Vorstand, regelmäßige gemeinsame Treffen der Geschäftsführer der deutschen Beteiligungsgesellschaften mit dem Vorstand. Dabei wird neben den Veränderungen von operativen Risiken und des geschäftlichen Umfeldes insbesondere über Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen berichtet. Unterstützt wird dieser Prozess durch Wettbewerbs- und Marktanalysen. So halten wir nicht nur die Risiken im operativen Geschäft, sondern auch offene Währungs- und Zinsrisiken unter Kontrolle. Um die Risiken, denen wir ausgesetzt sind, zu messen, zu überwachen und zu kontrollieren, bedienen wir uns einer Reihe von Management- und Kontrollsystemen, darunter ein konzernweites Planungs- und Berichtswesen. Vorstand und Aufsichtsrat werden zeitnah und umfassend über Risiken informiert.

Durch die nachfolgend aufgeführten Risiken könnten unser Geschäft, die Finanzausstattung und die Ergebnisse beeinträchtigt werden. Diese Risiken sind nicht die einzigen, denen wir ausgesetzt sind. Zusätzliche Risiken, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht kennen oder die wir derzeit für immateriell halten, könnten unser Geschäft ebenfalls beeinflussen.

Markt- und Vertriebsrisiko

Die Nachfrage bei aktiven und induktiven Bauelementen ist abhängig von konjunkturellen Schwankungen der Weltwirtschaft und könnte sich auch künftig wieder rückläufig entwickeln. Die Absatzmöglichkeiten für unsere Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme ist wesentlich von der Freigabe entsprechender Bundesmittel abhängig, der Modernisierungsdruck der Sicherheitskräfte ist aber immanent. Das weltweite Wirtschaftswachstum, so die gängigen Prognosen von Marktforschungsinstituten, wird in 2007 vermutlich anhalten. Im Jahr 2007 ist in Europa und hier speziell in Deutschland ein spürbares Wirtschaftswachstum zu erwarten. Die Unsicherheit über die Entwicklung der Weltkonjunktur erschwert es, zukünftige Umsatzvolumina und Verkaufspreise vorherzusehen. Der Nucletron-Konzern ist überwiegend in Märkten aktiv, die durch hohes Innovationstempo und schnellen technologischen Wandel gekennzeichnet sind. Daher besteht grundsätzlich das Risiko, dass auf neue Marktentwicklungen bzw. Technologien nicht schnell genug reagiert werden kann und Marktanteile an den Wettbewerb verloren gehen könnten. Außerdem besteht die Gefahr der Verlagerung weiterer Produktionsstätten durch unsere Abnehmer ins Ausland.

Das Vertriebsrisiko wird durch die Jahresplanung der einzelnen Tochtergesellschaften begrenzt und durch unser monatliches Reportingsystem vom Aufsichtsrat und Vorstand überprüft. Außerdem wird das Risiko bei unseren Tochtergesellschaften durch die große Anzahl von Kunden vermindert. Die Vertriebsaktivitäten sollen für Eigenprodukte bzw. Systemlösungen intensiviert werden. Die personelle Erweiterung des Vertriebs und die Erschließung neuer Märkte im Ausland sollen den Konzern insgesamt auf eine breitere Basis stellen und von einzelnen Kunden oder Märkten unabhängiger machen.

Risiken bei den Vertriebsverträgen

Unser größtes Risiko sind die kurzen Laufzeiten der Vertriebsverträge mit den Lieferanten unserer Tochtergesellschaften. Durch die Erweiterung des Vertriebspektrums und den Aufbau neuer Lieferantenbeziehungen will man dieses Risiko zukünftig mindern, das u. a. durch das Auslaufen eines Vertriebsvertrages mit einem Hauptlieferanten bei der Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH entstanden ist. Unsere produzierende Beteiligungsgesellschaft elektronik-service Bernd Luft GmbH wirkt sich dabei Risiko mindernd aus.

Währungsrisiken

Der Euro hat im Jahresverlauf 2006 gegenüber unserer wichtigsten Handelswährung dem US-Dollar um 11,9 % an Wert gewonnen. Eine Reihe von Experten rechnet allerdings mittelfristig mit einem weiteren, wenn auch moderaten, Anstieg des Euros im Vergleich zum US-Dollar, woraus sich für den Nucletron-Konzern auf der Beschaffungsseite Vorteile ergeben könnten.

Das Fremdwährungsrisiko wird innerhalb der Unternehmensgruppe durch Derivatgeschäfte am Finanzmarkt sowie durch Handelsgeschäfte, deren Einkaufs- und Verkaufspreise auf die gleiche Währung lauten, gemindert. Devisentermingeschäfte sollen nach Möglichkeit auch in Zukunft eingesetzt werden, um in Fremdwährungen lautende freie Mittel am Markt zu platzieren bzw. bei Bedarf kursoptimal einzudecken.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken

Aufgrund eines konsequenten Kreditlinienmanagements und einer stetigen Bonitätsüberwachung konnten Ausfallrisiken in der Vergangenheit vermieden werden. Die Liquiditätslage des Konzerns wird einer regelmäßigen Betrachtung und Planung unterzogen.

Personalrisiken

Unser Erfolg hängt von dem umfassenden Wissen, der langjährigen Erfahrung und der dauerhaften Mitwirkung unserer Mitarbeiter ab, die zum Teil kurzfristig nur sehr schwer ersetzt werden können. Im Bedarfsfall werben wir erfahrene und hochqualifizierte Ingenieure, Vertriebsmitarbeiter und Führungskräfte an.

Ausblick

Die Weltwirtschaft ist in 2006 gut gewachsen und die Expansion der Weltwirtschaft ist im Frühjahr nach wie vor kräftig. Im Euroraum setzt sich die konjunkturelle Entwicklung fort. Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Frühjahr 2007 in einem anhaltenden, kräftigen Aufschwung. Nach wie vor sind die Impulse aus dem Ausland beträchtlich, die Exporte sind bis zuletzt stark gestiegen. Die Ausrüstungsinvestitionen haben sich weiter gefestigt. Auch die Verbraucher sind optimistischer geworden; die Umsätze des Einzelhandels zogen nach der Jahreswende trotz der Umsatzsteuererhöhung leicht an. Für den weltweiten Elektro- und Elektronikmarkt wird in 2007, wie bereits im Vorjahr, mit einem Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich gerechnet.

Die künftige Entwicklung des Nucletron-Konzerns wird wesentlich von dem Abschluss neuer Liefervereinbarungen, den Eigenproduktinnovationen und der Erschließung neuer Märkte, auch international, angetrieben werden. Der Aufbau einer dezentralen Vertriebsstruktur in Deutschland wird nach wie vor vorangetrieben. Die innerhalb des Konzerns vorhandenen Fertigungskapazitäten sollen den Markterfordernissen angepasst und gegebenenfalls neu ausgerichtet werden.

Die internen Planungen sehen auch für das Geschäftsjahr 2007 und 2008 eine attraktive Verzinsung des Eigenkapitals und des eingesetzten Gesamtkapitals vor. Es wird mit einer wachsenden Nachfrage und einer nachhaltigen Profitabilität gerechnet. Die derzeitige Planung erwartet in 2007 Umsatzerlöse deutlich über Vorjahresniveau, während für 2008 ein Zuwachs von ca. 4 % geplant ist. Der Vorstand und der Aufsichtsrat planen der Hauptversammlung am 3. August 2007 eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2006 vorzuschlagen.

Nucletron-Konzern (in T€)	1Q2007	Δ	1Q2006	Δ	1Q2005
Umsatzerlöse	4.006	-3,7 %	4.158	35,4 %	3.070
Wareneinsatz	2.727	0,1 %	2.724	27,7 %	2.133
Auftragseingang	15.193	285,3 %	3.942	49,6 %	2.635
Auftragsbestand	20.941	250,1 %	5.981	-6,4 %	6.389

Außerdem halten wir in beiden Geschäftsbereichen externes Wachstum für möglich. Mit den entsprechenden Vorratsbeschlüssen der Hauptversammlung vom 31. August 2006 besteht sowohl die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung um bis zu 50 % als auch die Ausgabe neuer Aktien, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Beide Maßnahmen könnten in Verbindung mit den im Unternehmen vorhandenen liquiden Mitteln zur Finanzierung einer Beteiligung eingesetzt werden.

Chancen

Dem Nucletron-Konzern ist im abgelaufenen Geschäftsjahr der erfolgreiche Eintritt in den zukunftssträchtigen Photovoltaik-Markt gelungen. Diese Form der regenerativen Energiegewinnung gewinnt nach den jüngsten Initiativen der kalifornischen Regierung auch in den Vereinigten Staaten zunehmend an Bedeutung. Die steigenden Rohölpreise und die politische Unsicherheit in einem Großteil der wichtigsten Erzeugerländer werden die Investitionen in diese Form der Energiegewinnung weiter ansteigen lassen. Unser Geschäftsbereich Leistungselektronik ist in diesem Markt mit seinen Elektromechanik-Produkten außerordentlich gut aufgestellt.

Auch die Wärmebeherrschung ist ein allgegenwärtiges Thema in der Elektro- und Elektronikindustrie. Eine effiziente Wärmeableitung ist im Hinblick auf Wirkungsgrad und Lebensdauer bei immer kleineren Baugrößen unerlässlich. Die von uns u. a. vertriebenen wärmeleitfähigen Folien sind universell einsetzbar, Platz sparend, effektiv sowie kostengünstig und in der Medizin- und Analysetechnik, Kommunikationstechnik, Industrieelektronik und Automobilindustrie verwendbar. Wir erachten die Wärmebeherrschung als einen Zukunftsmarkt.

Im Geschäftsbereich Schutztechnik sehen wir die besten Wachstumschancen auf dem Gebiet der Silikone sowie im forcierten Vertrieb von kundenspezifischen Produkten oder Systemlösungen in Eigenfertigung.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Berichtsjahres hat der Nucletron-Konzern mehrere Rahmenvereinbarungen mit einem bedeutenden Telekomausrüster im Gesamtwert von über EUR 13 Mio. unterzeichnet. Die Gesamtlaufzeit dieser Rahmenvereinbarungen beläuft sich auf ca. 5 Jahre; im Geschäftsjahr 2007 werden daraus vermutlich Lieferungen im Wert von ungefähr EUR 2,5 Mio. erfolgen.

Lagebericht

Vergütungsbericht

In unserem Vergütungsbericht fassen wir die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung unseres Vorstands maßgeblich sind und erläutern die Struktur und Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 11 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine jährliche Vergütung von 3.000,00 EUR. Zusätzlich erhält der Aufsichtsrat eine erfolgsorientierte jährliche Vergütung in Höhe von 150,00 EUR je volle 0,01 EUR, um die der Konzernüberschuss je Stückaktie im jeweiligen Geschäftsjahr, für das die Vergütung gezahlt wird, den Betrag von 0,25 EUR übersteigt. Die erfolgsabhängige Vergütung darf den Betrag der festen jährlichen Vergütung nicht übersteigen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte dieser Vergütung. Die Vergütungen werden in Abhängigkeit von der Dauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat bzw. des Vorsitzes während des Geschäftsjahres zeitanteilig berechnet (§ 11 Abs. 3 der Satzung). Darüber hinaus werden den Aufsichtsratsmitgliedern Auslagen, die bei der Wahrnehmung ihres Mandates entstehen, erstattet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtszeitraum satzungsgemäß fixe und variable Vergütungen. Die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat belief sich ohne Reisekostenerstattungen in 2006 auf TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 12).

Vergütung des Vorstands

Für seine Tätigkeit als Vorstand der Nucletron Electronic AG erhält der Vorstand keine Bezüge. Die im Berichtsjahr gezahlten Gesamtbezüge betragen 223.228,93 EUR. Die Gesamtvergütung wurde ausschließlich für vom Vorstand gehaltene Konzernmandate als Geschäftsführer verbundener Unternehmen gezahlt.

Die in diesem Zusammenhang gewährten Bezüge bestehen aus einem Fixum und einer Tantieme. Die erfolgsunabhängige Komponente wird als Jahresfestgehalt monatlich ausgezahlt. Die erfolgsbezogene Vergütung besteht aus der Tantieme, deren Höhe abhängig von erzielten operativen und betriebswirtschaftlichen Ergebnissen der verbundenen Unternehmen ist. Die Zusagen für eine Firmenpension beinhalten sowohl eine Alters- als auch eine Hinterbliebenenversorgung. Die Höhe des Ruhegehalts ist als fixer prozentualer Betrag des pensionsfähigen Gehaltes vereinbart und beträgt aktuell 49.696,00 EUR

Im Berichtsjahr wurden keine Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder ausgegeben.

Die Nucletron Electronic AG hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2006 von der Möglichkeit des Opting-Out nach § 286 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht und sieht daher von einer individualisierten Veröffentlichung der Vorstandsbezüge ab.

Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG aufgestellt und hierzu folgende Schlusserklärung abgegeben:

"Der Vorstand der Nucletron Electronic AG erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist."

Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Angaben zum Kapital

Am 31. Dezember 2006 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 2.804.342,00 EUR, eingeteilt in 2.804.342 stimmberechtigte nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR. Nach Kenntnis des Vorstands gibt es keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus der Vereinbarung zwischen Aktionären ergeben könnten.

Der Gesellschaft sind folgende direkte oder indirekte Beteiligungen an ihrem Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, gemäß § 21 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) gemeldet worden:

Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH Anteilsbesitz größer 75 %

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten oder einer sonstigen Stimmrechtskontrolle.

Die Aktionäre haben dem Vorstand die Befugnis verliehen, neue Aktien auszugeben.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand bis zum 31. August 2011 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.402.000,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu folgenden Zwecken berechtigt:

- Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);
- Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- Ausgabe von Aktien an strategische Partner;
- Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft zur Erfüllung ausgeübter Aktienoptionen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend anzupassen.“

Bestellung und Abberufung des Vorstands

Die Bestellung und Abberufung des Vorstands regelt der § 84 Aktiengesetz in Verbindung mit § 85 Aktiengesetz, wonach der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre bestellt. Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, so kann der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands ernennen sowie stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einer Person oder mehreren Personen, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands festlegt.

Änderungen der Satzung

Satzungsänderungen sind entsprechend § 179 und § 133 Aktiengesetz geregelt. Absatz (1) des § 179 legt fest, dass jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung bedarf. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Der Absatz (2) bestimmt, dass der Beschluss der Hauptversammlung einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst, bedarf. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. Sie kann weitere Erfordernisse aufstellen.

In der Satzung der Nucletron AG sind keine anderen Kapitalmehrheiten oder sonstige Erfordernisse vorgesehen.

Allgemeine Informationen

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurde im Einklang mit dem ab 1. Januar 2005 gültigen Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Der vorliegende Jahresabschluss wurde somit IAS / IFRS-konform zu den am 31. Dezember 2006 verpflichtend anzuwendenden Standards erstellt.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben in ihrer Sitzung am 11. November 2002 beschlossen, den Empfehlungen der Regierungskommission zum Deutschen Corporate Governance Kodex nicht zu folgen. Für das Jahr 2006 wurde eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, welche im Internet unter <http://www.nucletron.ag> abzurufen ist.

Dank an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement in einem sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Der Vorstand dankt den Führungskräften für die tatkräftige Unterstützung bei der Erfüllung unserer Konzernziele.

München, den 26. April 2007


Der Vorstand

**Konzernabschluss
der Nucletron Electronic AG
für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005**

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006

	Anhang	2006 EUR	2005 TEUR
Umsatzerlöse	4	16.562.434,32	15.808.339,91
Sonstige betriebliche Erträge	5	70.412,54	150.039,97
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen		-24.299,89	114.802,56
Materialaufwand		10.852.356,11	10.478.181,35
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6, 24, 29	2.679.570,00	2.428.136,65
Abschreibungen		60.935,51	74.647,52
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	1.164.366,52	1.060.224,91
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16.229,27	26.118,00
Finanzierungsaufwendungen	8	58.128,21	77.533,47
Ergebnis vor Ertragssteuern		1.809.419,89	1.980.576,54
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	561.709,15	764.925,20
Jahresüberschuss		1.247.710,74	1.215.651,34
Ergebnis pro Aktie, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Periodenergebnis:			
Unverwässert (Euro / Aktie)	10	0,44	0,43
Verwässert (Euro / Aktie)	10	0,44	0,43
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Stammaktien:			
Unverwässert (Stück)	10	2.804.342	2.804.342
Verwässert (Stück)	10	2.804.342	2.804.342

Konzernbilanz für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006

	Anhang	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	12, 13	3.472.583,63	3.473.513,63
Sachanlagen	14	652.070,76	670.779,79
Beteiligungen	15	116.574,55	116.574,55
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	16	71.942,07	76.928,47
Latenter Steueranspruch	9	228.821,32	54.267,00
		4.541.993,23	4.392.063,44
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	17	1.963.489,21	1.494.331,21
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	18	1.841.122,42	1.543.088,09
Ertragssteuerforderungen		64.535,95	24.717,24
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	19	392.360,37	1.094.334,91
		4.261.507,95	4.156.471,45
Summe Aktiva		8.803.501,18	8.548.534,89
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	20	2.804.342,00	2.804.342,00
Kapitalrücklage	20	347.381,40	347.381,40
Gewinnrücklagen	20	658.588,04	658.588,04
Unrealisierte Gewinne	20	0,00	4.730,50
Bilanzgewinn (Vj: -verlust)	21	912.888,56	226.046,22
Gesamtsumme Eigenkapital		4.723.200,00	4.041.088,16
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	23, 24	904.478,00	856.559,00
Latente Steuerschulden	9	0,00	6.240,00
		904.478,00	862.799,00
Kurzfristige Schulden			
Verzinsliche Darlehen	25	0,00	1.207.121,10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	1.082.667,42	770.587,39
Ertragsteuerschulden	26	1.325.526,54	877.524,87
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	26	767.629,22	789.414,37
		3.175.823,18	3.644.647,73
Gesamtsumme Schulden		4.080.301,18	4.507.446,73
Summe Passiva		8.803.501,18	8.548.534,89

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006

	Anhang	2006 TEUR	2005 TEUR
1. Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit			
Jahresüberschuss		1.248	1.216
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		61	75
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		-48	-3
Steueraufwand und latente Steuern		562	765
Zinsaufwand		58	78
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen		-2	-21
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		-774	-976
Zunahme (+) der langfristigen Rückstellungen		48	45
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und abgegrenzten Schulden		311	318
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		1.464	1.497
Gezahlte Zinsen		-27	-47
Gezahlte Ertragsteuern		-334	-214
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		1.103	1.236
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		2	0
des Finanzanlagevermögens		5	44
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-41	-26
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-3	-2
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0	-48
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-37	-32
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit			
Erhöhung (+) / Tilgung (-) kurzfristiger Darlehen	25	-1.207	2
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner (Dividendenzahlung)	11	-561	-281
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-1.768	-279
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)		-702	925
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		1.094	169
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19	392	1.094
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Liquide Mittel		392	354
Kurzfristige Einlagen		0	740
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19	392	1.094

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006

	Anhang	Ausgegebene	Gezeichnetes	Kapital-	Unrealisierte	erwirtschaftetes		Konzern-	
		Stückaktien	Kapital	rücklage		Gewinne	Konzerneigenkapital		eigenkapital
		Anzahl	TEUR	TEUR		TEUR	Gewinn-		Bilanz-
					TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
						rücklagen	gewinn		
Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2004		2.804.342	2.804	347	8	659	-709	3.109	
Nettogewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	20				-3		0	-3	
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses					-3		0	-3	
Jahresüberschuss 2005							1.216	1.216	
Gesamtes Periodenergebnis					-3	0	1.216	1.216	
Ausschüttung an Aktionäre	11						-281	-281	
Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2005	20	2.804.342	2.804	347	5	659	226	4.041	
Realisierte Nettogewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten					-5		0	-5	
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses					-5		0	-5	
Jahresüberschuss 2006							1.248	1.248	
Gesamtes Periodenergebnis					-5	0	1.248	1.243	
Ausschüttung an Aktionäre	11						-561	-561	
Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2006	20	2.804.342	2.804	347	0	659	913	4.723	

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006

1. Allgemeines

Informationen zum Unternehmen

Die Nucletron Electronic AG (die „Gesellschaft“) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in München, deren Aktien öffentlich gehandelt werden. Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich in München, Gärtnerstraße 60. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht München, Abteilung B, unter Nr. 77760 eingetragen.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns sind in Anhangsangabe 3 beschrieben.

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Konzernwährung ist der Euro.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Nucletron Electronic AG sowie sämtliche Tochterunternehmen i. S. d. IAS 27.13, konsolidiert nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung:

	Währung	Stammkapital	Kapitalanteil (mittel- und unmittelbar) in %	Jahres- ergebnis 2006 TEUR	
HVC-Technologies GmbH, Untereisesheim	EUR	25.564,61	100	0	*)
Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH, München	EUR	383.468,91	100	0	*)
NBL Electronic Beteiligungs GmbH, München	EUR	25.564,56	100	0	*)
GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH, Untereisesheim	EUR	25.564,59	100	0	*)
SINUS Electronic GmbH, Untereisesheim	EUR	255.645,94	100	0	*)
Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH, München	EUR	51.129,19	100	0	*)

*) infolge bestehender Ergebnisabführungsverträge sind die Jahresergebnisse in den Jahresüberschuss der Nucletron Electronic AG eingeflossen

Die Zusammensetzung der in den Konsolidierungskreis einzubeziehenden Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG und ihrer Tochterunternehmen steht in Übereinstimmung mit den derzeit gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Nucletron Electronic AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden – sofern wesentlich – eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

2.2 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Ermessensentscheidungen

Nach Würdigung aller Umstände des Einzelfalls hat die Unternehmensleitung festgestellt, dass die 20%-ge Anteilsquote bei der Beteiligung an der elektronik-service Bernd Luft GmbH, Dreieich, dem Konzern keinen maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Beteiligungsgesellschaft verschafft, da sich die restlichen Anteile vollständig in der Hand einer anderen, den beherrschenden Einfluss ausübenden Partei befinden.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung im Übrigen keine Ermessensentscheidungen über wesentliche Fragen treffen müssen.

Unsicherheiten bei der Schätzung

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrages, d.h. des höheren Wertes aus dem beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten und dem Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2006 betrug der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts TEUR 3.468 (2005: TEUR 3.468). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 13 zu finden.

Angewendete Zinssätze

Für die Bewertung der Verbindlichkeiten und der Pensionsrückstellungen wurden folgende Zinssätze herangezogen:

	31.12.2006	31.12.2005
Pensionsrückstellungen	4,5 %	4,0 %

Währungsumrechnungskurse

Die im Rahmen der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten angewendeten Mittelkurse des US-Dollars zum Bilanzstichtag betragen zum:

	31.12.2006	31.12.2005
US-Dollar	1,32 USD/EUR	1,18 USD/EUR

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Diese Situation gilt für alle Unternehmen im Konsolidierungskreis gleichermaßen. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Mittelkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zu Grunde.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigen könnte.

Konzernanhang

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte (vgl. Tz. 13).

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Geschäfts- oder Firmenwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet werden. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Diesem Impairment Test werden auch Firmenwerte unterworfen, die aus zurückliegenden Unternehmenskäufen bereits länger bilanziert werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nicht aktiviert. Damit verbundene Kosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte.

Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festem Fälligkeitstermin werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte eingestuft, wenn der Konzern beabsichtigt und in der Lage ist, diese Vermögenswerte erst bei Fälligkeit einzulösen. Finanzinvestitionen, die für einen nicht definierten Zeitraum gehalten werden sollen, gehören nicht zu dieser Klassifizierung. Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Beteiligungen, die zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte darstellen, für die kein aktiver Markt besteht und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden wie folgt bilanziert:

Rohstoffe

- Durchschnittspreismethode

Fertige und unfertige Erzeugnisse bzw. Leistungen

- Material- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Regel eine Laufzeit von 30-90 Tagen haben, werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen und erwartete Zinsverluste angesetzt. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderungen einzuziehen. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen sowie die in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite.

Verzinsliche Darlehen

Bei der erstmaligen Erfassung von Darlehen werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Konzernanhang

Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden

Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Der Buchwert des Vermögenswerts ist unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos zu reduzieren. Der Verlustbetrag ist ergebniswirksam zu erfassen.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht im Periodenergebnis erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug eines evtl. Erstattungsbetrags ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen abgezinst.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern hat sich gegenüber einigen leitenden Mitarbeitern mittels Einzelzusagen zu Pensionszahlungen verpflichtet. Diese Leistungen werden nicht über einen Fonds finanziert. Die Aufwendungen für die im Rahmen der Pensionszusagen gewährten Leistungen werden gesondert unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nur insoweit als Aufwand oder Ertrag erfasst, als der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für die Zusagen zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10 Prozent der leistungsorientierten Verpflichtung übersteigt. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer realisiert. Ein evtl. nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand ist bei sofort unverfallbaren Anwartschaften sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Der als Schuld aus den Pensionszusagen zu erfassende Betrag ist die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und der nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste.

Leasingverhältnisse

Bei den Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Operating-Lease-Verhältnisse, so dass keine Aktivierung beim Leasingnehmer erfolgt. Die Leasingraten werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst.

Ertragserfassung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Ansatz und Bewertung von latenten Steueransprüchen und -schulden werden regelmäßig überprüft. Eine Wertberichtigung wird in dem Umfang vorgenommen, in dem die Nutzung der latenten Steueransprüche nicht mehr wahrscheinlich ist.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- wenn beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von den Steuerbehörden eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst; und
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt. Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet wird oder an diese abgeführt wird, wird unter den Forderungen oder Schulden in der Bilanz erfasst.

Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

In der Bilanz enthaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Ansatz- und Bewertungskriterien für diese Posten werden in den jeweiligen Erläuterungen zu den betroffenen Bilanzpositionen offen gelegt.

Finanzinstrumente werden in Einklang mit dem wirtschaftlichen Inhalt der vertraglichen Vereinbarung als Schulden oder Eigenkapital eingestuft. Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten oder einem ihrer Bestandteile, die als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge zu erfassen. Die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hat zu erfolgen, wenn ein Unternehmen ein einklagbares Recht hat, die erfassten Beträge gegeneinander aufzurechnen, und beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

In seltenen Fällen werden feste Verpflichtungen aus Einkaufsgeschäften in USD mittels Devisenterminkontrakten abgesichert, wenn ungünstige Währungskursentwicklungen vorhergesehen werden. Devisenterminkontrakte werden stets zu Marktwerten bewertet; die Marktwertanpassung wird erfolgswirksam vorgenommen, da die Voraussetzungen für Cashflow Hedge-Bilanzierung nicht vorliegen.

2.4 Ab 2006 verpflichtend anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Vom International Accounting Standard Board (IASB) wurden einige Änderungen an bestehenden IFRS vorgenommen sowie neue IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) veröffentlicht, die verpflichtend für alle am und nach dem 01.01.2006 beginnenden Geschäftsjahre anzuwenden sind.

Am 16.12.2004 hat der IASB eine Änderung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ hinsichtlich der Erfassung von noch nicht realisierten versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bekannt gegeben. Die Änderung ermöglicht neben der bereits existierenden sofortigen erfolgswirksamen Berücksichtigung bzw. der sog. Korridor-Methode (IAS 19.92 und 93) die Erfassung der noch nicht realisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in vollem Umfang im Eigenkapital (IAS 19.93A). Bei dieser Methode erfolgt der Bilanzausweis zum aktuellen Barwert der Versorgungsverpflichtung. Bei der Anwendung dieser Methode entstehende latente Steuern werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt. Der Vorstand hat entschieden, dieses Wahlrecht nicht in Anspruch zu nehmen und die Anwendung der Korridor-Methode beizubehalten. Im Übrigen haben sich aus dem geänderten IAS 19 einige zusätzliche Pflichtangaben im Anhang ergeben.

Konzernanhang

Künftig verpflichtend anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Ferner wurden vom IASB weitere IFRS und IFRIC veröffentlicht, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Nachfolgend werden diese Standards bzw. Interpretationen aufgeführt und deren voraussichtliche Relevanz für den Nucletron-Konzern dargestellt. Eine vorzeitige Anwendung von diesen Standards ist zugelassen. Der Nucletron-Konzern macht von diesem Wahlrecht jedoch noch keinen Gebrauch.

Am 18.08.2005 hat das IASB den Standard IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ veröffentlicht. Dieser ersetzt den bestehenden IAS 30 und übernimmt aus dem IAS 32 sämtliche Vorschriften hinsichtlich Anhangsangaben. Ferner wurden in diesem Zusammenhang noch Änderungen bzw. Ergänzungen in IAS 1 hinsichtlich der Angabepflichten zum Kapital („Capital Disclosures“) vorgenommen. Der Standard führt zu einer grundlegenden Umstrukturierung der Offenlegungspflichten für Finanzinstrumente. Im Wesentlichen werden Angaben zu den Zielen, Methoden, Risiken, Sicherheiten und Prozessen des Managements gefordert. Die Offenlegungsvorschriften nach IFRS 7 sowie die geänderten Angabepflichten zum Kapital nach IAS 1 sind erstmals auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 01.01.2007 beginnen, anzuwenden; eine frühere Anwendung wird empfohlen. Aus der Anwendung von IFRS 7 werden zukünftig keine Bewertungsänderungen und damit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet. Jedoch werden weitere Anhangangaben und Darstellungen erforderlich sein.

Am 30.11.2006 hat das IASB den Standard IFRS 8 „Operating Segments“ veröffentlicht. IFRS 8 ersetzt den bisher für die Segmentberichterstattung einschlägigen IAS 14 „Segment Reporting“. Mit IFRS 8 wurde, bis auf geringe terminologische Anpassungen, der Wortlaut des entsprechenden US-amerikanischen Standards SFAS 131 vollständig übernommen.

IFRS 8 sieht eine Segmentberichterstattung nach dem „Management Approach“ vor, hierbei werden Segmentangaben gefordert, die der internen Berichterstattung des Unternehmens entsprechen und auf deren Grundlage Managemententscheidungen getroffen werden. Die Offenlegungsvorschriften nach IFRS 8 sind erstmals auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen, anzuwenden; eine frühere Anwendung wird empfohlen. Aus der Anwendung von IFRS 8 werden zukünftig keine Bewertungsänderungen und damit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet. Des Weiteren werden keine Änderungen in der Segmentberichterstattung erwartet, da diese bereits an der internen Berichterstattung ausgerichtet ist.

Am 20.07.2006 hat das International Financial Interpretations Committee (IFRIC) die Interpretation IFRIC 10 „Interim Financial Reporting and Impairment“ veröffentlicht. Mit der Interpretation wird auf Fragestellungen bezüglich außerplanmäßiger Abschreibungen im Zusammenspiel von IAS 34 „Interim Financial Reporting“ und IAS 36 „Impairment of Assets“ bzw. IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ eingegangen. Wertminderungen des Goodwills und Wertminderungen von bestimmten Finanzinstrumenten dürfen gem. IAS 36 bzw. IAS 39 in späteren Perioden nicht rückgängig gemacht werden. Nach IAS 34 sollen Zwischenberichte nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt werden wie Jahres- bzw. Konzern(jahres)abschlüsse. Die Häufigkeit, in der Zwischenberichte aufgestellt werden, soll jedoch keinen Einfluss auf den Jahres- bzw. Konzern(jahres)abschluss haben. Durch IFRIC 10 soll der Konflikt gelöst werden, ob in Zwischenberichten vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf den Goodwill und auf bestimmte Finanzinstrumente im Jahres- bzw. Konzern(jahres)abschluss wieder zugeschrieben werden sollen, wenn zum Stichtag keine oder nur eine geringere Wertminderung als zum Stichtag des Zwischenabschlusses vorliegt. IFRIC 10 stellt nun klar, dass Wertminderungen des Goodwills und bestimmter Finanzinstrumente, für die gemäß IAS 39 ein Zuschreibungsverbot besteht, in späteren Perioden nicht rückgängig gemacht werden dürfen. Die Interpretationsvorschriften nach IFRIC 10 sind erstmals in ab dem 01.11.2006 beginnenden Geschäftsjahren anzuwenden. Aus der Anwendung von IFRIC 10 werden zukünftig keine Bewertungsänderungen und damit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Aus der erstmaligen Anwendung von IFRIC 7 „Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies“ im ersten nach dem 01.03.2006 beginnenden Geschäftsjahr, IFRIC 8 „Scope of IFRS 2“ im ersten nach dem 01.05.2006 beginnenden Geschäftsjahr, IFRIC 9 „Reassessment of Embedded Derivatives“ im ersten nach dem 01.06.2006 beginnenden Geschäftsjahr, IFRIC 11 „IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions“ im ersten nach dem 01.03.2007 beginnenden Geschäftsjahr sowie IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“ im ersten nach dem 01.01.2008 beginnenden Geschäftsjahr erwartet der Nucletron-Konzern keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Zeitpunkt der Offenlegung

Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat voraussichtlich in dessen Sitzung am 25. Mai 2007 zur Billigung vorgelegt und anschließend veröffentlicht.

3. Segmentberichterstattung

Geschäftssegmente bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns, da die Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns von Unterschieden in den hergestellten Produkten und Dienstleistungen beeinflusst werden. Die Geschäftsbereiche werden basierend auf der Art der Produkte und Dienstleistungen unabhängig voneinander organisiert und geführt. Jedes Segment stellt dabei einen strategischen Geschäftsbereich dar, dessen Produktpalette und Märkte sich von denen anderer Segmente unterscheiden.

Der Nucletron-Konzern ist in zwei wesentlichen Segmenten tätig, im Bereich der Leistungselektronik durch die Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH sowie die HVC-Technologies GmbH, im Bereich der Schutztechnik durch die LUFT Electronic Vertriebsgesellschaft mbH, die SINUS Electronic GmbH sowie die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns, wobei unterschiedliche Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder berücksichtigt werden.

Die Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH vertreibt im Geschäftsbereich Leistungselektronik elektronische und elektromechanische Bauteile und Systeme namhafter Hersteller für den Einsatz in der Optoelektronik und Mikrowellentechnik sowie im Thermal Management. Die HVC-Technologies GmbH ist im selben Bereich mit Produkten der Hochspannungstechnik tätig.

Im Geschäftsbereich Schutztechnik produziert die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH Systeme zum Schutz vor elektromagnetischen Impulsen (NEMP & LEMP), vor elektrostatischer Entladung (ESD), vor Überspannungen sowie gegen Hochfrequenzstörungen. Der Vertrieb erfolgt durch die SINUS Electronic GmbH, die ergänzend elektronische Bauelemente internationaler Halbleiterhersteller anbietet. Über die LUFT Electronic Vertriebsgesellschaft mbH werden die Eigenprodukte unseres Beteiligungsunternehmens exklusiv vermarktet.

Eine Unterteilung in geografische Segmente – als etwaige zweite Quelle für Segmentinformationen - nimmt der Konzern nicht vor, weil sich daraus keine wesentlichen Ergebnisse ableiten lassen. Der Konzern erzielt aber Umsätze

	2006 TEUR	2005 TEUR
in Europa (ohne Deutschland) von	715	648
im sonstigen Ausland von	1.313	692

(Dabei richtet sich die Zuordnung der Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden.)

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Unter den zahlungsunwirksamen Aufwendungen werden im Wesentlichen Veränderungen der Rückstellungen verstanden.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden der Geschäftsfelder beinhalten Aktiva und Passiva, die zur Erzielung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beigetragen haben.

Konzernanhang

Geschäftssegmente

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2006 und 2005.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006	Überblick über Geschäftsfelder			
	Leistungs- elektronik TEUR	Schutz- technik TEUR	Über- leitungen TEUR	Summe TEUR
Umsatzerlöse				
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	6.406	10.158	-2	16.562
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	0	0
Summe der Umsatzerlöse	6.406	10.158	-2	16.562
Ergebnis				
Segmentergebnis	718	1.244	-110	1.852
Nicht zuordenbare Aufwendungen				0
Ergebnis vor Steuern, Finanzierungsaufwendungen /-erträge				1.852
Finanzergebnis	-3	-212	173	-42
Ergebnis vor Ertragsteuern				1.810
Steueraufwand				562
Ergebnis				1.248
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	1.435	7.508	-139	8.804
Segmentschulden	968	9.870	-6.758	4.080
Sonstige Segmentinformationen				
Investitionen:				
- Sachanlagen	30	20	-9	41
- Immaterielle Vermögenswerte	0	3	0	3
Abschreibung auf Sachanlagen	21	22	14	57
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	1	3	0	4

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005	Überblick über Geschäftsfelder			
	Leistungs- elektronik TEUR	Schutz- technik TEUR	Über- leitungen TEUR	Summe TEUR
Umsatzerlöse				
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	6.403	9.410	-5	15.808
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	0	0
Summe der Umsatzerlöse	6.403	9.410	-5	15.808
Ergebnis				
Segmentergebnis	793	1.366	-127	2.032
Nicht zuordenbare Aufwendungen				0
Ergebnis vor Steuern, Finanzierungsaufwendungen /-erträge				2.032
Finanzergebnis	-7	-170	126	-51
Ergebnis vor Ertragsteuern				1.981
Steueraufwand				-765
Ergebnis				1.216
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	1.019	6.776	754	8.549
Segmentschulden	551	9.270	-5.314	4.507
Sonstige Segmentinformationen				
Investitionen:				
- Sachanlagen	9	14	3	26
- Immaterielle Vermögenswerte	2	0	0	2
Abschreibung auf Sachanlagen	19	34	17	70
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	1	4	0	5

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4. Umsatzerlöse

Die als Umsatzerlöse ausgewiesenen Beträge entfallen ausschließlich auf Erlöse aus dem Verkauf von Gütern.

5. Sonstige betriebliche Erträge

	2006 TEUR	2005 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	65	150
Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen	5	0
	70	150

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen.

6. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

	2006 TEUR	2005 TEUR
Löhne und Gehälter	2.268	2.079
Sozialversicherungsbeiträge	377	316
Aufwendungen für Pensionen (Anhangsangabe 24)	35	33
Andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Anhangsangabe 24)	0	0
	2.680	2.428

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.161	1.060
Aufwand aus dem Abgang von Sachanlagen	3	0
	1.164	1.060

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Miete und Leasing (TEUR 212; 2005: 193) sowie Instandhaltung, Kfz-Kosten, Jahresabschlusskosten und Aufwendungen aus Kursdifferenzen.

8. Finanzierungsaufwendungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Darlehen und Kontokorrentkredite	27	47
Zinsaufwand für Pensionsverpflichtungen	31	31
	58	78

9. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2005 und 2006 setzen sich wie folgt zusammen:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2006 TEUR	2005 TEUR
<i>Tatsächliche Ertragsteuern</i>		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	738	756
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	5	6
<i>Latente Ertragsteuern</i>		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-181	3
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	562	765

Konzernanhang

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziell Periodenergebnis vor Steuern und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2005 und 2006 setzt sich wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.810	1.981
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz in Deutschland von 39 % (2004: 39 %)	706	772
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	5	6
Sonstige	19	-11
Erstmalige Erfassung zuvor nicht angesetzter latenter Steueransprüche	-169	0
Steuer auf nichtabzugsfähige Aufwendungen	6	4
Steuerentlastung für steuerfreie Beteiligungserlöse	-5	-6
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	562	765

Latente Ertragsteuern

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Konzernbilanz		Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	
	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
<u>Latente Ertragsteuerschulden</u>				
Auflösung (Vj: Bildung) eines ertragssteuerrelevanten Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	6	6	-6
	0	6		
<u>Latente Ertragsteueransprüche</u>				
Steuerliche Verlustvorträge	169	0	169	0
Pensionen	60	54	6	3
	229	54		
Latenter Ertragsteuerertrag / (-aufwand)			181	3

In der Vergangenheit sind steuerliche Verluste in Höhe von EUR 546.758 (2005: EUR 545.097) angefallen, die dem Konzern unbegrenzt zur Verrechnung mit künftigem zu versteuerndem Ergebnis der Unternehmen zur Verfügung stehen, in denen die Verluste entstanden sind.

Bezogen auf einen Teil des Verlustvortrags von EUR 106.594 wurden keine latenten Steueransprüche erfasst, da diese Verluste auf Ebene der Tochtergesellschaften angefallen sind und infolge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags eine Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis der Konzernmutter derzeit nicht möglich ist.

Für den übrigen Teil des Verlustvortrags (EUR 440.164) waren dagegen latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 169 erstmalig zum 31. Dezember 2006 zu erfassen, nachdem der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Konzernmutter und der NBL Electronic Beteiligungs GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 gekündigt wurde. Infolge dessen wird damit gerechnet in 2007 eine Verrechnung des Verlustvortrags steuerlich wirksam realisieren zu können.

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch die Nucletron Electronic AG an die Anteilseigner ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen.

10. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (nach Abzug der Zinsen auf die wandelbaren, nicht kumulierenden rückzahlbaren Vorzugsaktien) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden, geteilt. Im Geschäftsjahr 2006 gab es bei der Nucletron Electronic AG keine Verwässerungseffekte.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zu Grunde gelegten Beträge:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Jahresüberschuss	1.248	1.216
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien (in Stück)	2.804.342	2.804.342
Ergebnis je Aktie unverwässert	0,44	0,43
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien (in Stück) – verwässert	2.804.342	2.804.342
Ergebnis je Aktie verwässert	0,44	0,43

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

11. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

	2006 TEUR	2005 TEUR
<i><u>Während des Geschäftsjahres beschlossen und ausgeschüttet:</u></i>		
Dividenden auf Stammaktien: - Schlussdividende für 2005: 20 Cent (2004: 10 Cent)	561	281
	281	281
<i><u>Auf der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgeschlagen (zum 31. Dezember nicht als Schuld erfasst)</u></i>		
Dividenden auf Stammaktien: - Schlussdividende für 2006: 20 Cent (2005: 10 Cent)	561	561

Erläuterungen zur Bilanz

12. Immaterielle Vermögenswerte

31. Dezember 2006	Software TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Summe TEUR
Stand 1. Januar 2006 (Anschaffungs-/ Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	6	3.468	3.474
Zugänge	3	-	3
Abgänge	0	-	0
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-4	-	-4
Stand 31. Dezember 2006	5	3.468	3.473
Stand 1. Januar 2006			
Anschaffungs-/Herstellungskosten	69	3.468	3.537
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-63	-	-63
Buchwert	6	3.468	3.474
Stand 31. Dezember 2006			
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	72	3.468	3.540
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-67	-	-67
Buchwert	5	3.468	3.473
31. Dezember 2005			
	Software TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Summe TEUR
Stand 1. Januar 2005 (Anschaffungs-/ Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	9	3.468	3.477
Zugänge	2	-	2
Wertminderungsaufwendungen	-	-	-
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-5	-	-5
Stand 31. Dezember 2005	6	3.468	3.474
Stand 1. Januar 2005			
Anschaffungs-/Herstellungskosten	67	3.468	3.525
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-58	-	-58
Buchwert	9	3.468	3.477
Stand 31. Dezember 2005			
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	69	3.468	3.537
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-63	-	-63
Buchwert	6	3.468	3.474

Ab dem 1. Januar 2004, dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 3, wurde der Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird er jährlich auf Wertminderung geprüft (siehe Anhangangabe 13). Bis zum Ende des Geschäftsjahrs, das zum 31. Dezember 2003 endete, wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte noch planmäßig über die von der Unternehmensleitung geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der Vermögenswerte wurde wie folgt geschätzt:

	2006	2005
Software	3 Jahre	3 Jahre

13. Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den Zahlungsmittel generierenden Einheiten, welche mit den rechtlich selbständigen Tochterunternehmen identisch sind, zugeordnet.

Für jedes Tochterunternehmen / jede Zahlungsmittel generierende Einheit wird der erzielbare Betrag auf Basis der Berechnungen eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von vier Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz wurde als Vorsteuerwert aus den durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC, nach Steuern) mit 10,8 % für den eigen- und 6,0 % für den fremdfinanzierten Teil (2005: ebenso) wertneutral abgeleitet. Für die Cashflows nach dem Zeitraum von 4 Jahren wird unterstellt, dass sie auf dem Niveau des vierten Planjahres verharren.

Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, die den jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet wurden:

Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts	2006 TEUR	2005 TEUR
Sinus Electronic GmbH	1.428	1.428
GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH	599	599
Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH	1.441	1.441
	3.468	3.468

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts der Geschäftseinheiten zum 31. Dezember 2005 und zum 31. Dezember 2006

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erstellt hat.

Geplante Bruttogewinnmargen - Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Nominalverzinsung auf Fremdkapital - Mangels konkreter Zinsänderungserwartungen und angesichts der vergleichsweise geringen Bedeutung der Fremdfinanzierung für den Konzern wird die Verzinsung der derzeit bestehenden Finanzierung für die Zukunft fortgeschrieben.

Preissteigerung von Rohstoffen / Waren - Zur Berücksichtigung der Preissteigerung wurde überwiegend davon ausgegangen, dass es den Unternehmen gelingen wird, Preissteigerungen bei Rohstoffen / Warenbezügen über die Verkaufspreise weiterzugeben. Die getroffenen Grundannahmen stimmen mit denen externer Informationsquellen überein.

Konzernanhang

14. Sachanlagen

31. Dezember 2006	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen TEUR	Summe TEUR
Stand 1. Januar 2006 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	566	105	671
Zugänge	-11	52	41
Abgänge	0	-3	-3
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-12	-45	-57
Stand 31. Dezember 2006 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	543	109	652
Stand 1. Januar 2006 Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	608	689	1.297
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-42	-584	-626
Buchwert	566	105	671
Stand 31. Dezember 2006 Anschaffungs- oder Herstellungskosten	597	688	1.285
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-54	-579	-633
Buchwert	543	109	652

31. Dezember 2005	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen TEUR	Summe TEUR
Stand 1. Januar 2005 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	579	136	715
Zugänge	0	26	26
Abgänge	0	0	0
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-13	-57	-70
Stand 31. Dezember 2005 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	566	105	671
Stand 1. Januar 2005 Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	608	697	1.305
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-29	-561	-590
Buchwert	579	136	715
Stand 31. Dezember 2005 Anschaffungs- oder Herstellungskosten	608	689	1.297
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-42	-584	-626
Buchwert	566	105	671

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von EUR 543 (2005: EUR 566) sind unbelastet und dienen nicht als Sicherheit für Verpflichtungen des Konzerns.

Im Posten „Technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sind zum 31. Dezember 2006 Ausgaben für Anlagen im Bau von TEUR 1 enthalten.

Die Nutzungsdauer der Vermögenswerte wurde wie folgt geschätzt:

	2006	2005
Gebäude	33 Jahre	33 Jahre
Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 12 Jahre	5 bis 12 Jahre

15. Beteiligungen

Der Konzern hält einen Anteil von 20 % an der elektronik-service Bernd Luft GmbH mit Sitz in Dreieich. Die Gesellschaft ist in der Produktion von Elektronikteilen tätig.

Die elektronik-service Bernd Luft GmbH ist kein öffentlich notiertes Unternehmen. Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an elektronik-service Bernd Luft GmbH.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2005 TEUR	Jahresergebnis 2005 TEUR
elektronik-service Bernd Luft GmbH, Dreieich	20	-513	59

Die erreichte Anteilsquote verschafft dem Konzern keinen maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Beteiligungsgesellschaft. Wir verweisen auf unsere Angaben zu den getätigten Ermessensentscheidungen. Mangels des aktiven Marktes ist der beizulegende Zeitwert der Beteiligung nicht verlässlich ermittelbar. Eine anderweitige Schätzung des beizulegenden Zeitwertes im Sinne des IAS 39 ist aufgrund fehlender Plandaten zurzeit nicht möglich. Die Bewertung erfolgt daher zu fortgeführten Anschaffungskosten.

16. Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Nicht börsennotierte Anteile	15	15
Börsennotierte Anteile	57	62
	72	77

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen Finanzinvestitionen in Stammaktien und haben daher keinen festen Fälligkeitszeitpunkt und keine feste Verzinsung.

Der beizulegende Zeitwert der nicht börsennotierten, zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen ist mangels des aktiven Marktes nicht verlässlich ermittelbar. Ausreichend zuverlässige Informationen, um fundiert auf andere Weise zu einer Bewertung zu gelangen, liegen auch nicht vor. Die Bewertung erfolgt daher zu fortgeführten Anschaffungskosten.

17. Vorräte

	2006 TEUR	2005 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	354	354
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	795	684
Fertige Erzeugnisse und Waren	814	456
Gesamtsumme der Vorräte (bewertet zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- / Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert)	1.963	1.494

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf EUR 161.372 (2005: EUR 134.852). Dieser Aufwand ist in den Materialkosten erfasst. Von den Wertminderungen auf Vorräte war in 2006 ein Vorratsbestand im Nominalwert von EUR 231.649 (2005: EUR 205.858) betroffen.

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.815	1.494
Sonstige Forderungen	26	49
	1.841	1.543

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Allgemeinen eine Fälligkeit von 30 Tagen.

19. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	392	354
Kurzfristige Einlagen	0	740
	392	1.094

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Nominalwert.

20. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Gezeichnetes Kapital	2006 in Tausend	2005 in Tausend
Stammaktien zu je EUR 1	2.804	2.804

Zum 31. Dezember 2006 bestand das Grundkapital aus 2.804.342 Stück nennbetragslosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00.

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 1. Mai 1987 am Geregelten Markt der Bayerischen Börse in München gehandelt.

Am Grundkapital der Nucletron Electronic AG hält die Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich, mehr als 75 %.

Genehmigtes Kapital

Nach § 4 Abs. 5 der Satzung der Nucletron Electronic AG ist der Vorstand gemäß § 202 AktG (genehmigtes Kapital) ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. August 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.402.000 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet;
- zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- zur Ausgabe von Aktien an strategische Partner;
- bei Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft zur Erfüllung ausgeübter Aktienoptionen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die näheren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen (Genehmigtes Kapital 2006/I).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage stammt aus Agiobeträgen im Rahmen der in 2003 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung vom 31.08.2006 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, sofern die gesetzlich vorgesehene Rücklage für eigene Anteile gebildet werden kann, ohne das Grundkapital oder eine nach Gesetz oder Satzung zu bildende Rücklage zu mindern, welche nicht zu Zahlungen an die Aktionäre verwendet werden darf. Die Ermächtigung gilt bis 29.02.2008 und kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Zusammen mit bereits erworbenen Aktien dürfen nicht mehr als 10 % des Grundkapitals auf eigene Aktien entfallen. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt je nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die eigenen Aktien wieder zu veräußern, als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen(-sbeteiligungen) zu verwenden, sie an strategische Partner zu veräußern oder an Arbeitnehmer bzw. Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen im Rahmen von Aktienoptionsplänen zur Erfüllung ausgeübter Aktienoptionen auszugeben. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Zum 31. Dezember 2006 hielt die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen der Nucletron Electronic AG belaufen sich zu beiden Bilanzstichtagen auf TEUR 659.

Unrealisierte Gewinne

Die Neubewertungsrücklage beinhaltetete noch nicht realisierte Wertsteigerungen im Bestand zur Veräußerung verfügbarer Finanzinvestitionen von TEUR 0 (2005: TEUR 5).

21. Konzernbilanzgewinn

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand 01.01.2006	226
- Ausschüttung	- 561
+ Jahresüberschuss	1.248
Stand 31.12.2006	913

22. Aktienbasierte Vergütung

Derzeit existieren keine Aktienoptionspläne.

23. Rückstellungen

	Pensions- verpflichtungen TEUR	Sonstige Rückstellungen TEUR	Summe TEUR
Stand 1. Januar 2006	797	60	857
Zuführung	66	5	71
Inanspruchnahme	-18	-6	-24
Nicht verwendete, aufgelöste Beträge	-	-	-
Anpassung des Abzinsungssatzes	-	-	-
Stand 31. Dezember 2006	845	59	904
Kurzfristige Rückstellungen 2006	-	-	-
Langfristige Rückstellungen 2006	845	59	904
	845	59	904
Kurzfristige Rückstellungen 2005	-	-	-
Langfristige Rückstellungen 2005	797	60	857
	797	60	857

Pensionsverpflichtungen

Dazu wird auf die Ausführungen unter Tz. 24 verwiesen.

24. Pensionsrückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern hat leitenden Mitarbeitern Pensionszusagen erteilt. Es handelt sich um endgehaltsabhängige Pensionszusagen, wobei die Höhe der Auszahlungen vom Gehalt des letzten Beschäftigungsjahres und von der Beschäftigungsdauer in Diensten des Konzerns abhängt. Im Hinblick auf die Pensionszusagen werden keine Beiträge an einen gesondert verwalteten Fonds geleistet.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen und die in der Konzernbilanz für die Pensionsverpflichtungen angesetzten Beträge dargestellt.

	Pensionszusagen	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	35	33
Zinsaufwand	31	31
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	0
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne(-) / Verluste (+)	0	0
Nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Pensionsaufwendungen für Pensionsplan	66	64
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	0	0

Der Zinsaufwand wird als solcher in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der laufende Dienstzeitaufwand ist in der Position „Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer“ enthalten.

Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen/Pensionszusagen

	Pensionszusagen	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtung	785	790
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0
	785	790
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	60	7
Nicht erfasster nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen	845	797

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	Pensionszusagen	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtung zu Beginn des Berichtszeitraums	790	738
Zinsaufwand	31	31
Laufender Dienstzeitaufwand	35	33
Gezahlte Leistungen	-18	-19
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus der Verpflichtung	-53	7
Leistungsorientierte Verpflichtung zum Ende des Berichtszeitraums	785	790

Der Konzern geht davon aus, dass er 2007 einen Beitrag von EUR 68.665 in seine Pensionszusagen leisten wird.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns dargestellt:

	2006 %	2005 %
Gehaltstrend	0,00	0,00
Rententrend	0,00	0,00
Rechnungszinsfuß	4,50	4,00

Die Beträge in der laufenden und in den vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	Pensionszusagen	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtung	785	790
Planvermögen	0	0
Unterdeckung	785	790
erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden	-53	7

n. v. = nicht verfügbar

25. Verzinsliche Darlehen

Das zum vorangegangenen Bilanzstichtag vorhandene Darlehen über TEUR 1.207 ist im Laufe des Geschäftsjahres 2006 zurückgeführt worden. Zum 31.12.2006 bestanden keine Verpflichtungen aus verzinslichen Darlehen.

26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden

	2006 TEUR	2005 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.083	771
Steuerschulden	1.325	878
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	768	789
	3.176	2.438

Konditionen zu oben aufgeführten finanziellen Verbindlichkeiten:

- Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Normalfall eine Fälligkeit von 30 Tagen.
- Steuerschulden haben durchschnittlich eine Fälligkeit von sechs Monaten. In diesem Umfang sind sie in der Regel unverzinslich.
- Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von sechs Monaten.

Sonstige Angaben

27. Erfolgsunsicherheiten und andere Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Der Konzern hat für verschiedene Kraftfahrzeuge und Betriebsausstattungsgegenstände Leasingverträge abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen einem und vier Jahren und enthalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Konzern wurden als Leasingnehmer keinerlei Verpflichtungen bei Abschluss dieser Leasingverhältnisse auferlegt.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende sonstigen finanziellen Verpflichtungen (in TEUR):

	2006			2005		
	im nächsten Jahr	in den Jahren 2008-2011	in den Folgejahren	im nächsten Jahr	in den Jahren 2008-2011	in den Folgejahren
Mindestleasingzahlungen	78	83	0	61	68	0
Wartungsverträge	8	0	0	6	0	0
Versicherungsverträge	42	4	0	35	19	0
Mietverträge	134	141	0	132	207	0
Gesamtsumme		490			528	

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH hat mit Kaufvertrag vom 28. Dezember 1998 eine Beteiligung an der elektronik-service Bernd Luft GmbH erworben. Dieser Kaufvertrag enthält eine Preisanpassungsklausel (durchschnittliches Jahresergebnis bzw. teilweise stille Reserven), die in 2006 wirksam wurde. Da der Jahresabschluss des Beteiligungsunternehmens derzeit noch nicht vorliegt, kann im Augenblick nicht vorhergesagt werden, ob aus der Preisanpassungsklausel weitere Zahlungsverpflichtungen zu erwarten sind.

Garantien

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Konzern-Sicht der Nucletron Electronic AG keine Eventualschulden.

28. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der Nucletron Electronic AG und der unter Anhangsangabe Nr. 1 aufgeführten Tochterunternehmen einbezogen.

Die Nucletron Electronic AG erfüllt die Konzernrechnungslegungspflicht als oberstes Mutterunternehmen.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr:

Nahe stehende Unternehmen und Personen		Erlöse aus Verkäufen bzw. Leistungen an nahe stehende Unternehmen und Personen	Käufe von Waren bzw. Bezug von Leistungen von nahe stehenden Unternehmen und Personen	Von nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge	Nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Beteiligungsunternehmen: elektronik-service Bernd Luft GmbH	2006	52	1.391	-	130
	2005	52	1.154	2	132
Vergütungen für Personen in Schlüsselpositionen des Konzernmanagements	2006	-	765	-	672
	2005	-	675	-	708
Angehörige der Vorstandsmitglieder	2006	-	15	-	-
	2005	-	7	-	1.207
Mitglieder des Aufsichtsrats	2006	-	22	-	9
	2005	-	23	-	10
Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Personen	2006	-	-	-	-
	2005	-	-	-	-

Dem Konzern übergeordnetes, oberstes Mutterunternehmen

Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich

Während des Geschäftsjahres gab es keine Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH (2005: EUR 0).

Beteiligungsunternehmen

elektronik-service Bernd Luft GmbH, Dreieich

Der Konzern hält einen Anteil von 20 % an elektronik-service Bernd Luft GmbH, Dreieich (2005: 20 %) (vgl. Anhangsangabe 15).

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Verkäufe an, die Käufe von und der Leistungsaustausch zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen, es sei denn, es handelt sich um Darlehensgewährungen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet (2005: EUR 0). Die Notwendigkeit des Ansatzes einer Wertberichtigung wird jährlich überprüft, indem die Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der Person und der Markt, in dem diese tätig sind, überprüft werden.

Transaktionen mit anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen

Warenlieferungen der elektronik-service Bernd Luft GmbH

Der Vertrieb von Produkten, die die elektronik-service Bernd Luft GmbH herstellt, erfolgt über ein Konzernunternehmen. In diesem Zusammenhang hat der Konzern umfangreiche Warenbezüge von der elektronik-service Bernd Luft GmbH erhalten (2006: TEUR 1.391, 2005: TEUR 1.154). Die Belieferungen erfolgen bedarfsabhängig zu fremdüblichen Konditionen.

Konzernanhang

Darlehensgewährungen von nahe stehenden Personen

Angehörige des Vorstands hatten der Nucletron Electronic AG kurzfristige Darlehen zu einem Zinssatz von 3,6 % gewährt. Die bereits in 2005 gewährten Darlehen in Höhe von TEUR 1.207 wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2006 zurückgeführt. Zum Bilanzstichtag 2006 bestand daher keine Darlehensschuld mehr gegenüber Angehörigen des Vorstands (2005: TEUR 1.207).

29. Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements:

Für die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und den Vorstand der AG fielen Personalkosten in folgender Höhe an:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	709	623
Aufwand für Altersvorsorgeleistungen	56	52
Gesamtvergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements	765	675

30. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen kurzfristige (Bank-)Darlehen und Kontokorrentkredite sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus zinsbedingten Cashflowrisiken, Liquiditätsrisiken, Fremdwährungsrisiken und Ausfallrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsbedingte Cashflowrisiken

Der Konzern ist aufgrund seiner Finanzierungsstruktur einem nur geringen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, da fast ausschließlich kurzfristige Finanzierungen zu festen Zinssätzen eingesetzt werden. Aufgrund der überschaubaren Laufzeit der durchgeführten Finanzierungen kann eintretenden Änderungen des Finanzierungsumfelds kurzfristig begegnet werden. Das Zinsänderungsrisiko bezieht sich somit vornehmlich auf die Konditionen der Anschlussfinanzierung. Durch die kurzen Laufzeiten ist die Bandbreite möglicher Zinsänderungen zudem begrenzt. Zum Bilanzstichtag bestanden ausschließlich kurzfristige Finanzierungen zu fixierten Zinssätzen.

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern unterliegt außerdem Fremdwährungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Diese Risiken resultieren aus Käufen oder Verkäufen eines Geschäftsbetriebs in anderen Währungen als der funktionalen Währung dieses Geschäftsbetriebs. Rund 35 % des Konzerneinkaufs wird in anderen Währungen als EURO abgewickelt (vornehmlich USD). Umgekehrt werden etwa 30 % der Verkäufe in der gleichen Fremdwährung umgesetzt. Dabei beschränken sich die Einkäufe oft auf überschaubare Beträge und Fälligkeitszeiträume. Daher kommen Devisenterminkontrakte zur Eliminierung des Kursänderungsrisikos nur im Bedarfsfall bei größeren Einzelgeschäften oder bei vorhersehbaren negativen Kursschwankungen zum Einsatz. Die Devisenterminkontrakte lauten dann auf die gleiche Währung wie das gesicherte Grundgeschäft. Der Konzern schließt Devisenterminkontrakte erst dann ab, wenn die feste Verpflichtung entstanden ist.

Zum 31. Dezember 2006 hatte der Konzern keine Devisenterminkontrakte abgeschlossen (2005: ebenso).

Rohstoffpreisrisiko

Das Rohstoffpreisrisiko des Konzerns ist minimal.

Ausfallrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht mit der Folge, dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns (Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Instrumente.

Da der Konzern nur mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten Geschäfte abschließt, sind Sicherungsleistungen nicht erforderlich.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern verfügt über ausreichende Zahlungsmittel und -äquivalente, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Aus derzeitiger Sicht besteht für den Konzern kein Liquiditätsrisiko. Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung des Konzerns wird das Refinanzierungsrisiko als gering eingeschätzt. Daher wird die Möglichkeit mittels kurzfristiger Finanzierung den Zinsaufwand zu reduzieren genutzt. Zum 31. Dezember 2006 wird – abgesehen von langfristigen Rückstellungen – das gesamte Fremdkapital des Konzerns innerhalb von weniger als einem Jahr fällig.

31. Finanzinstrumente

Beizulegender Zeitwert

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Abschluss bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenübergestellt.

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
<i>Finanzielle Vermögenswerte</i>				
Zahlungsmittel	392	1.094	392	1.094
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	72	77	72	77
Beteiligungen	116	116	n. v.	n. v.
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>				
Verzinsliche Darlehen:				
Festverzinsliche Darlehen	-	1.207	-	1.207
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-

n. v. = nicht verfügbar

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der notierten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wurde der jeweilige Marktwert verwendet. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und der Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von herrschenden Marktzinssätzen berechnet.

Zinsänderungsrisiko

Die folgende Tabelle gruppiert die Buchwerte der Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006			
Festverzinslich	Innerhalb eines Jahres TEUR	Über einem Jahr TEUR	Summe TEUR
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	392	-	392
Kontokorrentkredite	-	-	-
Darlehen	-	-	-

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005			
Festverzinslich	Innerhalb eines Jahres TEUR	Über einem Jahr TEUR	Summe TEUR
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	1.094	-	1.094
Kontokorrentkredite	-	-	-
Darlehen	-1.207	-	-1.207

Der Zinssatz auf festverzinslich klassifizierte Finanzinstrumente ist bis zur Fälligkeit des jeweiligen Finanzinstruments festgeschrieben. Die anderen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht in den obigen Tabellen enthalten sind, sind nicht verzinslich und unterliegen folglich keinem Zinsänderungsrisiko.

Zum Bilanzstichtag lagen keine variabel verzinslichen Finanzinstrumente vor.

Ausfallrisiko

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen.

Sicherungsgeschäfte

Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken von festen Verpflichtungen aus Einkaufsgeschäften in USD schließt der Konzern von Zeit zu Zeit Devisenterminkontrakte ab, wenn man eine ungünstige Entwicklung des Wechselkurses vorherzusehen glaubt. Dabei sind die Voraussetzungen für einen Cashflow Hedge nicht erfüllt, so dass solche Devisentermingeschäfte am Bilanzstichtag mit ihrem Marktwert erfolgswirksam bewertet würden. Es bestanden jedoch weder zum 31. Dezember 2006 noch zum 31. Dezember 2005 offene Devisenterminkontrakte.

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ablauf des Berichtsjahres hat der Nucletron-Konzern mehrere Rahmenvereinbarungen mit einem bedeutenden Telekomausrüster im Gesamtwert von über € 13 Mio. unterzeichnet. Die Gesamtlaufzeit dieser Rahmenvereinbarungen beläuft sich auf ca. 5 Jahre; im Geschäftsjahr 2007 werden daraus vermutlich Lieferungen im Wert von ungefähr € 2,5 Mio. erfolgen.

33. Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Konzernabschlussprüfer betrifft:

Abschlussprüfung	TEUR	65
Sonstige Leistungen	TEUR	32

34. Vorstand und Vertretung

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Bernd Luft, Ingenieur, Dreieich

Weitere Mandate: Aufsichtsratsmitglied der Mauser-Waldeck AG, Waldeck

Zur Vertretung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres war Herr Luft alleinvertretungsberechtigt.

Die individualisierte Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Nr. 9 Satz 5 bis 9 HGB unterbleibt gemäß § 286 Abs. 5 HGB aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 31.08.2006. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtszeitraum TEUR 223.

35. Bezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin der Muttergesellschaft betragen die Bezüge TEUR 19.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2006 auf TEUR 273.

36. Aufsichtsrat

Gemäß § 7 der Satzung besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Diesem gehörten bis zum 31.08.2006 an:

Dr. Peter Böning, Rechtsanwalt, Rödermark

Vorsitzender

Michael Vollmann, Elektronik-Techniker, Neckarsulm

Arbeitnehmervertreter

Brigitte Luft, Betriebswirtin, Dreieich

Seit der Neuwahl am 31.08.2006 setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Dr. Dirk Wolfertz, Geschäftsführer, Bad Homburg

Vorsitzender

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften:

Elexis AG (Vorsitzender)

Mitgliedschaft in vergleichbaren inländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

MBB Airbag Systems GmbH

Brigitte Luft, Betriebswirtin, Dreieich

Michael Feimer, Ingenieur, Bad Friedrichshall

Arbeitnehmervertreter

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 fünf ordentliche Sitzungen abgehalten.

37. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich satzungsgemäß auf feste Bezüge von TEUR 13 und variable Vergütungsteile von TEUR 9.

38. Mitarbeiter

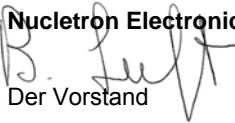
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	AG	Konzern
Angestellte	1	38
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	6
	1	44

39. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft hat – als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns – für 2006 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und diese den Aktionären auf der Internet-Homepage der Nucletron Electronic AG dauerhaft zugänglich gemacht.

München, den 26. April 2007

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft


Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben den von der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Konzernanhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn / Frankfurt am Main, den 7. Mai 2007

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez.
Habenstein
Wirtschaftsprüfer

gez.
Manhart
Wirtschaftsprüfer

**Jahresabschluss
der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München
für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006**

Nucletron Electronic AG
Bilanz

Nucletron Electronic AG, München
Bilanz für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006

	EUR	EUR	31.12.2005 TEUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	542.618,70		565.577,92
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.670,00		4.299,00
		547.288,70	569.876,92
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.274.900,73		2.274.900,73
2. Beteiligungen	15.180,39		15.180,39
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.243,08		8.243,08
		2.298.324,20	2.298.324,20
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.213.164,46		7.684.666,19
2. Sonstige Vermögensgegenstände	34.061,77		21.925,30
		8.247.226,23	7.706.591,49
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		317.991,02	1.008.273,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.685,48	8.268,03
		11.420.515,63	11.591.334,38
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		2.804.342,00	2.804.342,00
II. Kapitalrücklage		347.381,40	347.381,40
III. Gewinnrücklagen		615.645,94	615.645,94
IV. Bilanzgewinn		5.204.375,95	4.656.453,43
		8.971.745,29	8.423.822,77
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	239.047,00		244.003,00
2. Steuerrückstellungen	1.079.400,00		654.400,00
3. Sonstige Rückstellungen	139.075,00		145.350,00
		1.457.522,00	1.043.753,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41,10		41,10
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.269,86		553,20
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	928.188,26		817.808,43
4. Sonstige Verbindlichkeiten	43.749,12		1.305.355,88
		991.248,34	2.123.758,61
		11.420.515,63	11.591.334,38

Nucletron Electronic AG, München
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006

	EUR	EUR	2005 TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		295.611,87	287.276,66
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	135.936,38		137.431,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 13.450,56 (Vj: EUR 17.494,56)	26.851,62		30.341,52
		162.788,00	167.772,79
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		13.590,22	15.246,56
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		242.808,76	220.530,85
5. Erträge aus Beteiligungen		1.031,14	0,00
6. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne		1.807.707,88	1.959.737,35
6. Erträge aus anderen Wertpapieren		796,25	492,59
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 228.651,95 (Vj: EUR 196.314,96)		243.086,08	201.051,60
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme		50.694,89	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 44.184,89 (Vj: EUR 17.321,66)		59.339,53	63.854,85
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.819.011,82	1.981.153,15
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		708.022,07	761.322,32
12. Sonstige Steuern		2.198,83	1.873,09
13. Jahresüberschuss		1.108.790,92	1.217.957,74
14. Gewinnvortrag		4.656.453,43	3.718.929,89
15. Ausschüttungen		560.868,40	280.434,20
16. Bilanzgewinn		5.204.375,95	4.656.453,43

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Nucletron wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Aufgrund ihrer Börsennotierung am Regierten Markt der Bayerischen Börse in München gilt die Gesellschaft als eine große Kapitalgesellschaft i. S. von § 267 Abs. 3 S. 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im vorliegenden Jahresabschluss werden Realisations- und Imparitätsprinzip beachtet; Vermögensgegenstände sind höchstens zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Die Abschreibungen werden unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bis 33 Jahren linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten aktiviert.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten bilanziert.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie werden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung zur Tilgung der Verpflichtung erforderlich ist.

Die **Rückstellung für Pensionen** wird in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG liegt unter Verwendung der Richttafeln 2005 G ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage dargestellt.

Finanzanlagen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Nucletron Electronic AG ist am Ende dieses Anhangs dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Finanzierungshilfen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2006 bestand das Grundkapital aus 2.804.342 Stück nennbetragslosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00.

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 1. Mai 1987 am Regierten Markt der Bayerischen Börse in München gehandelt.

Am Grundkapital der Nucletron Electronic AG hält die Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich, mehr als 75 %.

Genehmigtes Kapital

Nach § 4 Abs. 5 der Satzung der Nucletron Electronic AG ist der Vorstand gemäß § 202 AktG (genehmigtes Kapital) ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. August 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.402.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet;
- zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- zur Ausgabe von Aktien an strategische Partner;
- bei Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft zur Erfüllung ausgeübter Aktienoptionen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die näheren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage stammt aus Agiobeträgen im Rahmen der in 2003 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung vom 31.08.2006 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, sofern die gesetzlich vorgesehene Rücklage für eigene Anteile gebildet werden kann, ohne das Grundkapital oder eine nach Gesetz oder Satzung zu bildende Rücklage zu mindern, die nicht zu Zahlungen an die Aktionäre verwendet werden darf. Die Ermächtigung gilt bis 29.02.2008 und kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Zusammen mit bereits erworbenen Aktien dürfen nicht mehr als 10 % des Grundkapitals auf eigene Aktien entfallen. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt je nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die eigenen Aktien wieder zu veräußern, als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen(-sbeteiligungen) zu verwenden, sie an strategische Partner zu veräußern oder an Arbeitnehmer bzw. Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen im Rahmen von Aktienoptionsplänen zur Erfüllung ausgeübter Aktienoptionen auszugeben. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen der Nucletron AG setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Gesetzliche Rücklage		
1. Januar / 31. Dezember	260	260
Andere Gewinnrücklagen		
1. Januar / 31. Dezember	356	356
	616	616

Bilanzgewinn

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss der Nucletron Electronic AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Bilanzgewinn der Nucletron Electronic AG beträgt zum 31. Dezember 2006 TEUR 5.204 und enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von EUR 4.095.585,03 (Vj: TEUR 3.438). Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, die Ausschüttung eines Teilbetrags von TEUR 561 zu beschließen.

Rückstellungen

Pensionsrückstellung

Die Pensionsrückstellung der Nucletron Electronic AG besteht gegenüber einem ehemaligen Mitglied des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin. Pensionszahlungen wurden in Höhe von TEUR 19 geleistet.

Nucletron Electronic AG

Anhang

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie Verpflichtungen im Personalbereich.

Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	1
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	19	1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	928	818
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	928	818
Sonstige Verbindlichkeiten	44	1.305
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	44	1.305
- davon aus Steuern	44	97
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	1
	991	2.124

Das im Vorjahr unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene kurzfristige Darlehen in Höhe von TEUR 1.207 wurde im Geschäftsjahr 2006 getilgt.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keinerlei Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von TEUR 49 (Vj: TEUR 65).

Bezüge der ehemaligen Organmitglieder

Für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin betragen die Bezüge TEUR 19.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2006 auf TEUR 239.

Aufsichtsrat

Gemäß § 7 der Satzung besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Diesem gehörten bis zum 31.08.2006 an:

Dr. Peter Böning, Rechtsanwalt, Rödermark	Vorsitzender
Michael Vollmann, Elektronik-Techniker, Neckarsulm	Arbeitnehmersvertreter
Brigitte Luft, Betriebswirtin, Dreieich	

Seit der Neuwahl am 31.08.2006 setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Dr. Dirk Wolfertz, Geschäftsführer, Bad Homburg	Vorsitzender
Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften:	
Elexis AG (Vorsitzender)	
Mitgliedschaft in vergleichbaren inländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:	
MBB Airbag Systems GmbH	
Michael Feimer, Ingenieur, Bad Friedrichshall	Arbeitnehmersvertreter
Brigitte Luft, Betriebswirtin, Dreieich	

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 fünf ordentliche Sitzungen abgehalten.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich satzungsgemäß auf feste Bezüge von TEUR 13 und variable Vergütungsteile von TEUR 9.

Vorstand und Vertretung

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Bernd Luft, Ingenieur, Dreieich

Weitere Mandate: Aufsichtsratsmitglied der Mauser-Waldeck AG, Waldeck

Zur Vertretung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres war Herr Luft allein berechtigt.

Die individualisierte Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Nr. 9 Satz 5 bis 9 HGB unterbleibt gemäß § 286 Abs. 5 HGB aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 31.08.2006. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtszeitraum TEUR 223.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte während des Geschäftsjahres 2006 einen Mitarbeiter.

Honorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses der Nucletron Electronic AG zum 31. Dezember 2006 wurde ein Aufwand von TEUR 65 erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Stichtag bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft ist Konzernobergesellschaft der in der Anlage zu diesem Anhang aufgeführten Gesellschaften. Sie erstellt einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 für den größten Konzernkreis.

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft hat – als börsennotiertes Unternehmen – für 2006 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und diese den Aktionären auf der Internet-Homepage der Nucletron Electronic AG dauerhaft zugänglich gemacht.

München, 26. März 2007

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 7. Mai 2007

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez.
Habenstein
Wirtschaftsprüfer

gez.
Manhart
Wirtschaftsprüfer

Nucletron Electronic AG
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Dirk Wolfertz
Vorstand: Bernd Luft (Vorsitzender), Alfred Krumke, Ralph Schoierer, Robert Tittl
Sitz der Gesellschaft: München
Registergericht: München HRB 77760

